

Inklusion von Anfang an

Jahresbericht 2018

Aktion MENSCH

Zusammen-
fassung
in Leichter
Sprache

DAS WIR GEWINNT



Inhalt



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die Verwendung von weiblicher und männlicher Form. Sämtliche Personenbezeichnungen beziehen sich gleichermaßen auf Frauen und Männer.



Den vollständigen Jahresabschlussbericht, den Jahresbericht in Leichter Sprache und eine barrierefreie Version finden Sie im Internet unter: www.aktion-mensch.de/jahresbericht

-
- 04 Mission Zukunft – Inklusion von Anfang an**
 - 06** Zusammenfassung in Leichter Sprache
 - 07** Große Ziele
 - 08** Gemeinsam aufwachsen
 - 10** Wie ist es denn auf dem Mars?
 - 11** Aktionstag 5. Mai – Inklusion von Anfang an
 - 12** Pures Lesevergnügen
 - 13** Wie entstehen Untertitel?
 - 14** Mission Inklusion
 - 15** Auf einen Klick: „Alles ganz normal“
 - 16** Inklusion.de – Das neue Fachportal
 - 17** Aus Theater entsteht Freundschaft

-
- 18 Mit Partnern mehr erreichen**
 - 20** Zusammenfassung in Leichter Sprache
 - 21** Inklusion als Schwerpunkt
 - 22** Spielen ohne Barrieren
 - 24** Kindern ein Lächeln schenken
 - 25** Auf und neben dem Platz

-
- 26 Neue Wege gehen**
 - 28** Zusammenfassung in Leichter Sprache
 - 29** Programmieren für Kinder
 - 30** Inklusion braucht Innovation
 - 32** Fünf Kommunen – ein Ziel
 - 33** Fit machen in Workshops

-
- 34 Soziale Projekte fördern**
 - 36** Zusammenfassung in Leichter Sprache
 - 37** Mehr Projekte ermöglichen
 - 38** Neue Medien leicht gemacht
 - 40** Wohin fließen die Fördergelder?
 - 41** Lecker und gesund

-
- 42 Gemeinsam gewinnen**
 - 44** Zusammenfassung in Leichter Sprache
 - 45** Aktion Mensch „Marke des Jahres 2018“
 - 46** Neues aus der Lotterie
 - 48** Sinnvoll schenken
 - 49** Die Aktion Mensch-App im neuen Design

-
- 50 Finanzen**
 - 52** Zusammenfassung in Leichter Sprache
 - 53** Rückblick / Ausblick
 - 54** Finanzbericht 2018
 - 56** Erläuterungen zur Bilanz
 - 58** Gewinn- und Verlustrechnung
 - 59** Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 64** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
 - 68** Die wichtigsten Geschäftszahlen
 - 69** Überblick Zahlen
 - 70** Brief des Aufsichtsrats
 - 71** So arbeiten wir zusammen

-
- 72 Das WIR gewinnt**
 - 74** Zusammenfassung in Leichter Sprache
 - 75** Startklar für die Zukunft
 - 76** Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt
 - 77** Ausbildung bei der Aktion Mensch
 - 78** Nachhaltig gewinnt

-
- 80 Ausblick: Jugendliche im Fokus**
 - 82** Zusammenfassung in Leichter Sprache
 - 83** 55 Jahre Aktion Mensch
 - 84** Jeder kann mitmachen

Zwei Junior-Darsteller aus dem Action-Mensch-Film „Mission Zukunft“ erkunden gemeinsam den Mars.



Mission Zukunft

Inklusion von Anfang an

Wenn Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam aufwachsen, dann wird Inklusion im künftigen Leben auch ganz selbstverständlich. Diese Botschaft haben wir 2018 mit unserer Aufklärungskampagne, dem zugehörigen Film „Mission Zukunft“ und vielen anderen Aktionen und Projekten vermittelt.



Mission Zukunft – Inklusion von Anfang an

Kapitelzusammenfassung in Leichter Sprache

Eine **Mission** ist ein besonderer Auftrag etwas zu tun.
Zum Beispiel: sich für **Inklusion** starkmachen.

Inklusion bedeutet:

- Alle Menschen können überall dabei sein.
- Alle Menschen können überall mit-machen.

Kinder mit und ohne Behinderung sollen gemeinsam:

- spielen,
- lernen,
- tolle Sachen in der Freizeit machen.

Damit sie nicht mehr über **Inklusion** nach-denken müssen.
In schwerer Sprache heißt das: **Inklusion** ist selbst-verständlich.
Dafür hat die Aktion Mensch im Jahr 2018 viele Aktionen gemacht.



Große Ziele



Liebe Leserinnen und Leser,

wir hatten im vergangenen Jahr große Ziele: zum Beispiel die Landung eines inklusiven Astronautenteams auf dem Mars – natürlich nur fiktiv in unserem Kampagnenfilm „Mission Zukunft“. Die visionäre Marslandung steht symbolisch dafür, was alles möglich ist, wenn Inklusion von Anfang an erlebt wird. Wie das funktioniert, zeigen die Junior-Darsteller des Spots, die in Erwachsenenrollen geschlüpft sind und den inklusiven Alltag vorleben.

Für Kinder, die von klein auf lernen, dass Vielfalt normal ist, wird Inklusion auch in ihrem künftigen Leben selbstverständlich sein. Deshalb setzen wir uns mit unserer aktuellen Kampagne, die über drei Jahre laufen wird, dafür ein, dass Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung sich öfter begegnen, zusammen aufwachsen, gemeinsam spielen und lernen. Dazu haben 2018 vielfältige Aktionen und Projekte beigetragen: etwa die Spendenaktion „Stück zum Glück“ mit den Partnern REWE und Procter & Gamble für mehr inklusive Spielplätze in Deutschland, das neue Informationsportal inklusion.de, das Pädagogen bei der Umsetzung von Inklusion unterstützen soll, und die Förderung vieler wegweisender Projekte für Kinder und Jugendliche. Mit diesen Aktivitäten konnten wir auch unsere Lotterieteilnehmer überzeugen: Wir freuen uns über ein Umsatzwachstum von 17 Millionen Euro, das uns ermöglicht, uns künftig noch stärker für Inklusion zu engagieren.

In unserem Jahresbericht 2018 lesen Sie aber auch über die Fortschritte in den fünf Modellgemeinden des Projektes „Kommune Inklusiv“, über unsere Kooperationen für mehr Inklusion im Sport und erfahren, wie sich die Aktion Mensch aktuell neu organisiert, um noch digitaler, moderner und effizienter zu werden.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Armin v. Buttlar
Vorstand der Aktion Mensch

Inklusion von Anfang an



Für die Kinder im Film „Mission Zukunft“
ist Inklusion selbstverständlich.



Gemeinsam aufwachsen

Kampagne 2018: Inklusion von Anfang an

Wie könnte eine künftige Welt aussehen, wenn Kinder mit und ohne Behinderung von Anfang an miteinander aufwachsen? Wenn sie sich schon im Kindergarten begegnen, in der Schule gemeinsam lernen und die Freizeit zusammen verbringen? Wenn Kinder von klein auf erfahren, dass Vielfalt normal ist? Dann wäre Inklusion auch im weiteren Leben ganz selbstverständlich. Diese Welt lässt die Aktion Mensch in ihrem aktuellen Kampagnenfilm „Mission Zukunft“ lebendig werden. Kinder mit und ohne Behinderung schlüpfen in die Rollen der Erwachsenen: Sie teilen den Alltag in Freizeit und Beruf – als Astronautin, Taxifahrer, Büroangestellte, Bauarbeiter oder Kellnerin. Gemeinsam fiebern die Junior-Darsteller auf die Landung eines inklusiven Teams auf dem Mars hin. Die Botschaft: Wenn alle möglichen Talente und Ideen zusammenkommen, dann geht eben mehr und wir erleben ein Miteinander wie nie zuvor.

Damit das gelingt, ist es wichtig, Berührungsängste gar nicht erst entstehen zu lassen. Die Aktion Mensch hat daher 2018 die Kampagne „Inklusion von Anfang an“ gestartet und setzt sich mit Projekten und Initiativen für einen gemeinsamen Alltag von Kindern mit und ohne Behinderung ein. Dazu tragen auch neue Förderprogramme,



Echte Freunde: Thibaud (rechts) und Leopold haben sich bei den Dreharbeiten kennengelernt.

Formate für Fachleute und natürlich Angebote für Kinder und Jugendliche selbst bei.

Wie selbstverständlich Inklusion bei Kindern funktioniert, zeigt auch die Freundschaft der beiden Junior-Darsteller Thibaud, der das Down-Syndrom hat, und Leopold: Im Film „Mission Zukunft“ spielen sie einen Radio-Moderator und einen Tontechniker. Die Jungs haben sich beim Filmdreh kennengelernt und sich gleich gut verstanden. Sie hatten riesigen Spaß bei den gemeinsamen Szenen, aber auch in der Freizeit nach den Dreharbeiten. Die Freunde verbindet – neben gemeinsamen Hobbys wie der Schauspielerlei und dem Sport –, dass sie einen ähnlichen Humor haben. „Ich spiele und lache gerne mit Leopold. Ich finde es super, dass er mein Freund ist“, sagt Thibaud. Der Abschied nach dem Dreh fiel beiden schwer. „Ich freue mich, dass wir uns jetzt auch in Berlin regelmäßig sehen“, findet Leopold. „Es ist toll, dass wir uns kennengelernt haben.“ Er mag an Thibaud, dass er sich nicht verstellt, sondern direkt sagt, was er denkt und fühlt. Egal ob mit oder ohne Behinderung: Die Berliner Jungs haben richtig viel Spaß – beim gemeinsamen Burgeressen oder beim Toben auf dem Spielplatz.

„Wie ist es denn auf dem Mars?“

Besuch beim Weltraumkongress



Fiktion trifft Realität: Der Junior-Darsteller hatte viel Spaß auf dem Kongress.

Im Aktion Mensch-Spot „Mission Zukunft“ fliegen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam zum Mars. Auf diesen Kampagnenfilm wurden auch die Chefs der Firma Airbus aufmerksam und luden die Junior-Darsteller zum internationalen Weltraumkongress nach Bremen ein. An ihrem Stand zeigte die Firma Airbus den Spot zum Thema „Inklusion von Anfang an“ und legte auch die „Mars-Zeitung“ der Aktion Mensch aus, die als Beilage der Wochenzeitung „Die ZEIT“ erschienen war.

Vier der jungen Schauspieler aus dem Aktion Mensch-Film hatten die Möglichkeit, Matthias Maurer – einem „echten Astronauten“ – Fragen zu stellen. Er wollte auch etwas von den Kindern wissen: „Wie ist es denn so auf dem Mars?“ Anschließend konnten die jungen Messebesucher ein Live-Interview mit Alexander Gerst verfolgen. Der Kommandant der ISS war über eine Leinwand zugeschaltet und sprach über seine Aufgaben und Pläne. Die Kinder genossen den tollen Tag – die Aktion Mensch konnte ihre Inklusionsbotschaft in ganz neue Sphären tragen.

Überall dabei

Umfrage zum Weltkindertag

Wie gehen Kinder mit und ohne Behinderung miteinander um? Diese Frage hat das Meinungsforschungsinstitut Ipsos im Auftrag der Aktion Mensch 300 Kindern zwischen 6 und 14 Jahren gestellt. Die Umfrage wurde anlässlich des Weltkindertages am 20. September 2018 veröffentlicht.

94 Prozent der befragten Kinder sagten, dass sie es „gut“ oder „normal“ finden, wenn Kinder mit Behinderung überall dabei sind. Dabei geht es den meisten darum, dass man sich gegenseitig helfen und sich besser kennenlernen kann. Es ist auffällig, dass Begegnungen zwischen Kindern mit und ohne Behinderung wesentlich häufiger in den Schulen stattfinden (77 Prozent) als in der Freizeit (18 Prozent). Damit Inklusion überall funktionieren kann, sollte beim Bauen mehr auf Barrierefreiheit geachtet werden, finden 66 Prozent der befragten Schülerinnen und Schüler. Fast ebenso viele sagen, dass Kinder mit Behinderung nicht ausgeschlossen werden sollten (60 Prozent), nur so könnten Berührungspunkte überwunden werden.



Aktionstag 5. Mai

Inklusion von Anfang an



Drei Spezialpakete zum Protesttag

„**Inklusion von Anfang an**“ war das **Motto des Europäischen Protesttags** zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai 2018. Tausende von Menschen haben aus diesem Anlass vielfältige Aktionen auf die Beine gestellt. Die Bandbreite reichte von Infoständen in der Fußgängerzone bis hin zu Podiumsdiskussionen. Zum ersten Mal hatte die Aktion Mensch für diesen Tag drei verschiedene Spezialpakete für besondere Aktionen angeboten und kostenfrei verschickt. Natürlich gab es auch wie gewohnt die allgemeinen Aktionsmittel.

Passend zum Motto richteten sich die Spezialpakete vor allem an Kinder und Jugendliche: Mit „Film ab“ gab es Material zum Film „Schule, Schule“ von Hella Wenders, mit dem bundesweit Filmvorführungen veranstaltet wurden. Zum Thema Barrierefreiheit hat die Aktion Mensch ein Paket zur „Bunten Bande“ verschickt, das erste komplett barrierefreie Kinderbuch der Aktion Mensch und des Carlsen Verlags. Und mit der „Wheelmap Rallye“ haben Jungen und Mädchen in Deutschland ihre Umgebung auf Barrierefreiheit untersucht. Die Ergebnisse haben sie online unter www.wheelmap.org eingetragen.

Wie wichtig ist Eltern das Thema Inklusion? Dazu hat die Aktion Mensch anlässlich des Protesttags eine YouGov-Umfrage in Auftrag gegeben. Mit eindeutigen Ergebnissen: 87 Prozent der mehr als 4.000 Befragten wünschten sich, dass Kinder mit und ohne Behinderung ihre Freizeit gemeinsam verbringen können. Auch der gemeinsame Kindergarten- und Schulbesuch (83 beziehungsweise 76 Prozent) fand breite Zustimmung. Allerdings solle dann auch die Ausstattung besser werden. Fazit: Der Wunsch nach Inklusion ist groß; bei der Umsetzung steht Deutschland allerdings noch ganz am Anfang.

Pures Lesevergnügen

Moderatorin Shary Reeves und Toni Schumacher, Vize-Präsident des 1. FC Köln (Zweiter von links), präsentierten das neue Kinderbuch.



Der fünfte Band der Bunten Bande ist als barrierefreie Ausgabe erschienen

Kinder mit und ohne Behinderung können jetzt gemeinsam die Abenteuer der Bunten Bande erleben: Die Aktion Mensch und der Carlsen Verlag haben zum 21. März 2018 ihr erstes barrierefreies Kinderbuch herausgebracht. „Das gestohlene Fahrrad“ ist bereits der fünfte Band der Reihe um die fünf ganz unterschiedlichen Freunde. Das inklusive Kinderbuch vereint Alltagssprache, Leichte Sprache und Brailleschrift in einer Ausgabe. Zudem ist das Buch besonders gestaltet: Schriftgröße, Farbgebung und Illustrationen sind den unterschiedlichen Lesemöglichkeiten von Kindern mit Lernschwierigkeiten, Sehbehinderung oder mit geringen Deutschkenntnissen angepasst.

Ganze zwei Jahre sind von der ersten Idee bis zur Veröffentlichung vergangen: Verschiedene Experten haben am Konzept gefeilt, an Text, Bild und Gestaltung getüftelt, auch die Herstellung und der Druck waren aufwendig. Es hat sich gelohnt: Mitte März 2018 konnten die Aktion Mensch und der Carlsen Verlag das Buch gemeinsam auf der Leipziger Buchmesse vorstellen. Im Rahmen der lit.kid.COLOGNE veranstaltete die Aktion Mensch gemeinsam mit der Stiftung 1. FC Köln eine Lesung im Stadion: Für rund 500 Grundschüler mit und ohne Behinderung wurde die Veranstaltung nicht nur von Gebärdensprachdolmetschern übersetzt. Auch eine

von nur zwei in Deutschland existierenden Dolmetschern für Leichte Sprache übersetzte die Lesung simultan. Unter den prominenten Vorlesern waren unter anderem Toni Schumacher, Vize-Präsident des 1. FC Köln, und Moderatorin Shary Reeves. Sie wurden unterstützt von Vorlesern mit Behinderung. Weitere Lesungen gab es beim Kinderbuchfestival KIMBUK in Berlin, beim Lesefest Käpt'n Book in Bonn und beim Seiteneinsteiger-Lesefest in Hamburg. Durch die Geschichten lernen Kinder, was Vielfalt und Inklusion bedeuten. Nämlich: Besonderheiten und Gemeinsamkeiten entdecken, andere verstehen und respektieren. Durch die drei Textversionen in einem Buch werden junge Leser auf die besonderen Bedürfnisse anderer Kinder aufmerksam.

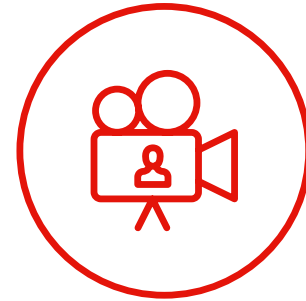
In diesem Jahr kommt die Bunte Bande auch auf die Bühne: Die Aktion Mensch hat mit dem KONTAKTE Musikverlag auf Basis der erfolgreichen Reihe einen Musical-Koffer für die Arbeit mit Kindern an Schulen und außerschulischen Bildungsorten entwickelt.



Die fünf Freunde
erleben ein neues
Abenteuer



Mithilfe dieses Sticks
können sogar Kinder
Filme barrierefrei machen.



Wie entstehen Untertitel?

Der Filmbildungsstick der Aktion Mensch

Kinder und Jugendliche lernen viel über Barrierefreiheit

YouTube, Snapchat und Instagram sind aus dem Leben der meisten Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Untertitel sind dabei sehr praktisch, nicht nur für Menschen mit einer Hörbehinderung: In Bus und Bahn oder auf Veranstaltungen kann jeder Filme gucken, ohne andere zu stören. Für gehörlose Menschen sind Untertitel aber noch wichtiger: Denn ohne sie können sie den Inhalt der Filme nicht verstehen.

Die Aktion Mensch hat mit den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen ein Toolkit entwickelt, mit dem Jugendliche ab zwölf Jahren lernen können, wie man Untertitel entwirft. Natürlich geht es dabei auch um allgemeine Filmbildung: um Perspektiven und Lichtstim-

mungen, die Bedeutung von Musik und Geräuschen oder auch Berufe im Film. Alle Informationen gibt es auf einem Stick, den man unter www.inklusion.de/bestellservice kostenfrei bekommen kann.

Dort findet man auch Kurzfilme, an denen man die Untertitelung gut üben kann. Die Programme für Untertitel sind kostenfrei im Internet verfügbar; wie sie funktionieren, erklärt eine Datei auf dem Stick. Außerdem gibt es medienpädagogische Übungen und Projektbausteine, mit denen Lehrer die Inhalte gut an Jugendliche vermitteln können. Außer der Fähigkeit, Untertitel herzustellen, wird den Jugendlichen das Thema „Vielfalt“ vermittelt. Ihre Medienkompetenz wird erweitert, indem sie sich mit Barrierefreiheit in den Medien auseinandersetzen.



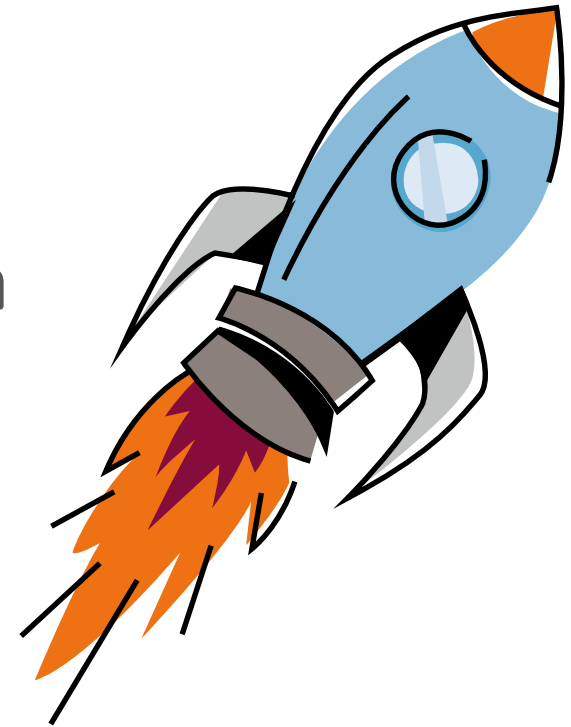
Das junge Beraterteam gestaltet mit.

Mission Inklusion

Das junge Team der Aktion Mensch

Jugendliche gestalten Bildungsangebote und Aktionen

Das junge Team der Aktion Mensch ist ein inklusives Netzwerk von 25 Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 15 und 24 Jahren. Sie machen sich stark für eine Gesellschaft, in der alle teilhaben können. „Mission Inklusion“ haben sie sich 2018 auf die Fahnen geschrieben, ein Projekt, das die Aktion Mensch zusammen mit der Servicestelle Jugendbeteiligung e. V. betreut. Getreu diesem Motto gestaltet das junge Team Bildungsangebote und Aktionen für Kinder und Jugendliche in ganz Deutschland, dabei sind sie immer auf Augenhöhe mit den Teilnehmern. Die finanziellen Mittel für ihre Projekte und fachliche Unterstützung bekommen sie von der Aktion Mensch. Das junge Team berät aber umgekehrt auch die Aktion Mensch, wenn es um kommunikative Maßnahmen für Jugendliche geht. Und an Veranstaltungen für junge Leute nehmen die Macher von „Mission Inklusion“ als Experten in eigener Sache teil. Wer mitmachen oder Workshops buchen möchte, kann das unter folgendem Link tun: www.mission-inklusion.de



In Kooperation mit:



Auf einen Klick: „Alles ganz normal!“

14 Mio. YouTube-Video-Views



YouTuber teilen ihre Kanäle mit Menschen mit Behinderung

YouTube ist für die Aktion Mensch ein wichtiger Kanal, um Nutzer der sozialen Medien zu erreichen. Allein auf YouTube wurden 2018 die Aktion Mensch-Videos (inklusive Werbung) mehr als 14 Millionen Mal angesehen.

Erfolgreichstes Facebook-Posting

Anlässlich des Weltkindertages am 20. September entstand ein Video, bei dem die Nutzer vor allem liken, kommentieren und teilen sollten – um mit der Botschaft der Aufklärungskampagne „Inklusion von Anfang an“ möglichst viele Menschen zu erreichen. Kinder mit und ohne Behinderung wurden vor der Kamera gebeten, inklusive Situationen zu beschreiben und zu bewerten. Das erfrischende Fazit der Kids: Das ist doch alles ganz normal! Bei Facebook wurde das Video mehr als 5.500-mal geteilt – und war damit das erfolgreichste Posting der Aktion Mensch im gesamten Jahr.

#barrierefreiTag, die Dritte

Influencer sind im Netz aktiv, nahbar und sprechen ihre Zuschauer direkt und persönlich an. Anlässlich des 3. Dezembers, des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderung, machten drei bekannte YouTuber ihre Kanäle für ein Video mit einem Protagonisten mit Behinderung frei: Teenie-Star Julia Beaux tanzte mit der Rollstuhlfahrerin Johanna, YouTuberin Snukieful stellte der blinden Fabiana Fragen, die sie sich bis dahin nie zu stellen getraut hatte, und Freshtorge brachte seine Fans zusammen mit Leeroy Matata und Eyk Kauly mit Gebärdensprache zum Lachen. Produziert wurden die Videos von den YouTubern selbst – denn sie wissen am besten, wie ihr Publikum tickt. Das wirkte: Insgesamt wurden die Videos nach nur einem Monat knapp 1,7 Millionen Mal aufgerufen.



YouTuber Freshtorge, Leeroy Matata und Eyk Kauly hatten viel Spaß mit Gebärdensprache.





Inklusion.de

Das neue Fachportal

Unterstützung für Pädagogen und Lehrkräfte

Wie lässt sich Inklusion im Bildungsalltag sinnvoll umsetzen?

Auf diese und ähnliche Fragen gibt seit Oktober 2018 das neue Fachportal der Aktion Mensch Antworten. Pädagogen und Verantwortliche der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit finden hier wertvolle Informationen zum Thema inklusive Bildung. Als Unterstützung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stehen außerdem vielfältige Praxismaterialien und Leitfäden zur Verfügung, die online kostenfrei bestellt werden können. Darüber hinaus gibt das Portal einen Überblick darüber, wie sich Bildungsideen finanziell fördern lassen. Schließlich zeigen Praxisbeispiele, wie der Umgang mit Vielfalt an Schulen und anderen Bildungsorten gelingen kann. Denn nur wer selbst erfahren hat, was inklusive Bildung bedeutet, erkennt den Mehrwert, der sich für alle Kinder und Jugendlichen daraus ergibt.



Ihre Gemeinsamkeit:
die Leidenschaft fürs Theater

Vorhang auf Aus Theater entsteht Freundschaft

In Offenbach stehen Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam auf der Bühne

Das People's Theater Offenbach bringt schon seit vielen Jahren die Theaterbühne in die Klassenzimmer der Stadt. In andere Rollen schlüpfen, Selbstvertrauen finden, Konflikte lösen: Das will das Team vom People's Theater Kindern und Jugendlichen ermöglichen. Beim Projekt „Freundschaft inklusive“, das von der Aktion Mensch unterstützt wird, spielen erstmals junge Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Theaters. Beim dreijährigen Projekt führt das Team des People's Theater Jungen und Mädchen aus allen Schultypen zunächst in Schul-AGs ins Schauspielen ein. Später kommen die Schüler zusammen und entwickeln gemeinsam ein Theaterstück. Dabei erfahren die Junior-Schauspieler, wie viel sie verbindet – persönlich und beim gemeinsamen Hobby. „Wenn man früh anfängt, sich zu treffen und Hürden abzubauen, entsteht für die Zukunft mehr Offenheit, um Freundschaften zu

schließen. Das Theater ist eine gute Methode, denn man kann Emotionen zeigen und so ganz andere Facetten von jemandem kennenlernen“, findet Sertac Heris vom People's Theater. Für ihn und das Team des Theaters ist die Schauspielerei die perfekte Gelegenheit, Berührungspunkte zwischen Jugendlichen mit und ohne Behinderung abzubauen.

Das funktioniert offenbar sehr gut. „Ich habe viele Freunde in der AG“, sagt zum Beispiel Havis, und Güzel ergänzt: „Ich bin viel selbstbewusster geworden, seit ich hier bin.“ Durch das Projekt sollen Vorurteile ausgeräumt werden. Egal, ob jemand eine Behinderung hat oder nicht, die Schüler unterstützen sich. „Wenn jemand etwas nicht versteht, erklärt es jemand anderes für ihn. Das zu sehen, finde ich jedes Mal sehr schön“, sagt Praktikantin Pauline.



Auf den Spielplätzen können alle Kinder gemeinsam spielen.

Mit Partnern mehr erreichen

Gemeinsam mit vielfältigen Partnern aus der Wirtschaft, den Medien und dem Sport trägt die Aktion Mensch ihre Inklusionsbotschaft in alle Bereiche der Gesellschaft. Mit ihren Partnern REWE und Procter & Gamble sorgt die Soziallotterie zum Beispiel dafür, dass in ganz Deutschland inklusive Spielplätze entstehen.



Gemeinsam viele Sachen schaffen

Kapitelzusammenfassung in Leichter Sprache

Gemeinsam viele Sachen schaffen

Die Aktion Mensch hat im Jahr 2018

wieder mit vielen **Partnern** zusammen-gearbeitet.

Die **Partner** waren zum Beispiel:

- verschiedene Betriebe,
- das Fernsehen
- und Sport-Vereine.



Gemeinsam haben wir uns für **Inklusion** stark-gemacht.

Und haben vielen Menschen über **Inklusion** erzählt.

Gemeinsam mit 2 Partnern kümmern wir uns
zum Beispiel darum:

Dass in ganz Deutschland **inklusive** Spiel-Plätze gebaut werden.

Dort können Kinder mit und ohne Behinderung zusammen spielen.



Inklusion als Schwerpunkt



Die Rheinische Post und der Bonner General-Anzeiger haben ihre Titelseiten dem Thema Inklusion gewidmet.

Zeitungs-Sonderausgaben zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung

Das Bild zweier jugendlicher Astronauten auf dem Mars prangte am 3. Dezember auf der Titelseite der Rheinischen Post – ein Foto aus der Aktion Mensch-Inklusionskampagne „Mission Zukunft“. Nicht nur der Titel und die erste Innenseite der Tageszeitung wurden mit Themen der Aktion Mensch bespielt, auf den Seiten aller Ressorts ging es zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung in vielen Texten um Inklusion. Parallel zog sich das Thema auch durch die Sonderausgabe des Bonner General-Anzeigers anlässlich des Gedenktages. Die Inklumojis – Emojis mit Behinderung, die die Aktion Mensch entwickelt hat – tummelten sich nicht nur auf der Titelseite, sie wiesen auch auf die vielen Artikel rund um das Thema Inklusion hin.

Die gelungenen Kooperationsprojekte mit den beiden Tageszeitungen haben dazu beigetragen, dass die Leserschaft die unterschiedlichen Facetten des Themas Behinderung und Inklusion kennenlernen konnte. Der Chefredakteur der Rheinischen Post, Michael Bröcker, mahnte im Leitartikel gleiche Chancen für alle an und stellte die Frage, wie weit wir tatsächlich im Alltag mit Inklusion schon sind. Der Bonner Uwe Stegemann, der wegen Muskelatrophie auf Assistenz angewiesen ist und sich selbst in der Behindertenhilfe für Inklusion engagiert, betonte zwar, dass die Bürger heute offener und selbstverständlicher mit Menschen mit Behinderung umgingen. Fakt sei allerdings, dass es weiterhin massive Benachteiligungen gebe, zum Beispiel auf dem Arbeitsmarkt. Viele der Aktion Mensch-Protagonisten und zahlreiche Förderprojekte wurden vorgestellt, zum Beispiel ein Wohnprojekt der Albert-Schweitzer-Einrichtungen (ASE) in Dinslaken, in dem Menschen mit Behinderung selbstbestimmt leben können. Im Artikel über Online-Redakteur Dennis Winkens, der vom Hals abwärts gelähmt ist, erfuhren die Leser, wie sein Arbeitsalltag bei der Firma Moso in Remscheid aussieht und wie wichtig Barrierefreiheit im Betrieb ist.

Spielen ohne Barrieren

Spendenaktion für Spielplätze



REWE

So funktioniert „Stück zum Glück“

Jeder Kunde der REWE-Märkte trägt dazu bei, die Spielplatz-Landschaft in Deutschland für alle Kinder erlebbarer zu machen: Über den Abverkauf von Procter & Gamble-Produkten in REWE-Märkten werden über eine Laufzeit von drei Jahren Spendengelder eingenommen, die direkt an die Partner vor Ort fließen. www.rewe.de/glück

Gemeinsames Rutschen, Toben im Matsch und Versteck-Spiel.

Diese Kindheitserinnerungen hat jeder, wenn er an seine Zeit auf dem Spielplatz vor der eigenen Haustür denkt. Fast jeder – denn Kinder mit Behinderung fanden und finden bis heute kein barrierefreies Angebot vor und sind daher bei der alltäglichen Freizeitbeschäftigung ausgeschlossen. Und das, obwohl gemeinsames Lernen, Spielen und Aufwachsen wichtig sind, um Vorbehalte und Berührungsängste gar nicht erst aufkommen zu lassen. In Deutschland mangelt es aber an inklusiven Spielplätzen. Nur rund acht Prozent sind für Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam bespielbar. Es fehlt an rollstuhlgeeigneten Wegen und Böden. An Spielgeräten, die die Sinne von Menschen mit einer Lernbeeinträchtigung ansprechen. Oder einfach an entsprechenden Abmessungen, um auch kleinwüchsigen Kindern ein Klettern zu ermöglichen. Vor allem mangelt es angesichts der knappen Kassen in den Kommunen auch an den finanziellen Mitteln, aus den obligatorischen Sandkästen Spielflächen zu zaubern, die alle Kinder nutzen können.

Gemeinsam mit den beiden Unternehmen REWE und Procter & Gamble hat die Soziallotterie daher die Spendenaktion „Stück zum Glück“ ins Leben gerufen. Damit unterstützen sie den Auf- und Umbau von inklusiven Spielplätzen für Kinder mit und ohne Behinderung in ganz Deutschland. „Sehr viele Menschen weltweit nutzen unsere Produkte. Deshalb sind wir uns unserer sozialen Verantwortung bewusst und möchten zusammen mit unseren Kunden die Welt ein kleines Stückchen besser machen“, sagt Astrid Teckentrup, Geschäftsführerin Vertrieb von Procter & Gamble. Der erste inklusive Spielplatz wurde bereits 2018 in Köln eingeweiht. Dort stand vor dem Gebäude des seit Jahrzehnten inklusiv arbeitenden Jugendtreffs OT Ohmstraße ein baufälliges Gerüst mit Kletterstange auf grüner Wiese. Wie so oft fehlten private und öffentliche Mittel, dieses auch nur zu erneuern. Mithilfe der Aktion „Stück zum Glück“ wurde in wenigen Wochen aus der tristen Fläche ein rund 400 Quadrat-



Die Aktion Mensch ermöglicht gemeinsames Spielen für Kinder mit und ohne Behinderung.

meter großes Areal geschaffen, auf dem Kinder ab einem Alter von vier Jahren bis hin zum Jugendlichenalter gemeinsame Herausforderungen finden – um beispielsweise ihr Schwindelgefühl zu trainieren.

Weitere große Spielplätze folgten im vergangenen Jahr in Frankfurt am Main und in Duisburg. Bundesweit werden bis 2020 rund 35 Spielplätze entstehen, ergänzt und umgebaut – immer eng verbunden mit den Förder-

projekten der Aktion Mensch vor Ort, denn hier weiß man am besten, was sich die Kinder in der Nachbarschaft wünschen. Auch REWE vertraut dabei auf die Förderprojekte: „Uns war von Anfang an wichtig, dass die Spielplätze nachhaltig gepflegt werden, damit alle Kinder dort dauerhaft spielen können. Wir bei REWE sind deshalb glücklich und stolz, bei diesem Vorhaben in Zusammenarbeit mit P&G und der Aktion Mensch mitwirken zu dürfen“, sagt REWE-Vorstand Lionel Souque.

REWE und Aktion Mensch schenken Kindern ein Lächeln

500.000 Euro für 25 Aktion Mensch-Förderprojekte



**500
000
EURO**

Spendesumme
für Förderprojekte

Gemeinsam mit der Aktion Mensch hat REWE zu Weihnachten die Kampagne „Kindern ein Lächeln schenken“ gestartet. Das Handelsunternehmen verschenkte in der Adventszeit ab einem Einkaufswert von 30 Euro einen Spieleklassiker wie zum Beispiel Monopoly im Kartenformat. Zusätzlich wanderten je Kartenspiel zwei Cent an 25 ausgewählte Förderprojekte der Aktion Mensch. Jedes dieser Projekte erhielt so zusätzlich Spenden von 20.000 Euro, darunter das inklusive Kulturzentrum „Jubez“ in Karlsruhe. Auch ein Angebot der Caritas zur Unterstützung von Familien in Friesoythe freute sich über 20.000 Euro. Eltern von Kindern mit Behinderung wird hier die Möglichkeit gegeben, sich vom Alltag zu erholen. Mitglieder des Vereins kümmern sich um die Kinder.

„Miteinander leben“ ist nicht nur der Name einer Kita in Köln, sondern auch gelebter Alltag. In dieser entdecken Kinder die Welt, begleitet von geschulten Mitarbeitern, die individuell auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen. Davon überzeugten sich bei der Spendenübergabe auch die Nachhaltigkeitschefin von REWE, Daniela Büchel, und Aktion Mensch-Vorstand Armin v. Buttler. Gemeinsam mit den Kindern und dem Geschäftsführer des Vereins, Marc Haine, wurden bei diesem Anlass kurz vor Weihnachten Plätzchen gebacken.

Nach einer Spende zum Start von REWE in Höhe von 100.000 Euro kamen insgesamt 500.000 Euro für Förderprojekte der Aktion Mensch zusammen. Doch auch die REWE-Kunden profitierten: In der letzten Woche vor Weihnachten erhielt zusätzlich jeder tausendste Kunde einen Gutschein für ein Jahreslos im Wert von je 18 Euro. Insgesamt wurden so 30.000 Jahreslose verschenkt.

Auf und neben dem Platz

Die Aktion Mensch treibt Sportangebote voran

Der Sport ist ein wichtiger Treiber für Inklusion – daher hat die Aktion Mensch sich auch im Jahr 2018 in diesem Bereich mit zahlreichen Kooperationen engagiert. Sport, Literatur und Inklusion kamen bei einer Lesung des inklusiven Kinderbuchs „Bunte Bande“ im März zusammen: Gemeinsam mit dem 1. FC Köln hat die Aktion Mensch den neuen Band „Das gestohlene Fahrrad auf der lit.kid.Cologne präsentiert – mehr als 500 Kinder verfolgten die Lesung im RheinEnergieSTADION.

Auch bei den Paralympics in Pyoengchang war die Aktion Mensch am Start. Als Inklusionspartner des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) hat die Soziallotterie unter anderem für barrierefreie Arbeitsplätze in der Medienlounge des Deutschen Hauses gesorgt. Mitte August 2018 wurden zum ersten Mal Blinden- und Sehbehindertenreportagen bei der Rollstuhlbasketball-WM in Hamburg angeboten. Das machte eine Kooperation der Aktion Mensch mit dem Projekt T_OHR der AWO möglich. Ziel der Zusammenarbeit ist es, die Reportagen in Zukunft auch bei anderen Sportarten zur Verfügung zu stellen. Für mehr Inklusion im Vereinsleben sorgt die Aktion Mensch zusammen mit dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB). In den kommenden drei Jahren wird es viele gemeinsame Projekte für mehr Inklusion im Breitensport geben. Die Aktion Mensch unterstützt diese Entwicklung mit finanziellen Mitteln und Beratung durch Experten.

Gemeinsam Sport treiben:
Die Aktion Mensch setzt sich für inklusive Angebote ein.



Chefsache: Vielfalt auf der Führungsebene

Mehr Chancengerechtigkeit

Die Initiative „Chefsache“ engagiert sich für mehr Chancengerechtigkeit in Führungspositionen. Die Aktion Mensch ist Teil dieses Netzwerks, zu dem Führungskräfte aus Wirtschaft, Wissenschaft, öffentlichem Sektor und Medien gehören. Im Rahmen dieser Initiative hat Aktion Mensch-Vorstand Armin v. Buttlar auf der europäischen Leitmesse Zukunft Personal Europe im September in Köln an einer Podiumsdiskussion zum Thema „Chancengerechtigkeit durch Digitalisierung“ teilgenommen und für mehr Vielfalt in der Arbeitswelt geworben. Digitalisierung ermöglicht eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zum Beispiel durch Angebote wie Heimarbeit. Auch die Maßnahme „Führen in Teilzeit“ trägt dazu bei – und wird bei der Aktion Mensch erfolgreich umgesetzt. Diese neuen Ansätze tragen zu gesellschaftlichem Wandel und mehr Chancengerechtigkeit bei – ein wichtiges Anliegen für die Aktion Mensch.

Das Social Impact Lab in Bonn unterstützt soziale Start-ups.



Neue Wege gehen

Inklusion und Innovation gehören für die Aktion Mensch zusammen. Die Sozialorganisation möchte mit ihren Projekten neue Wege gehen: Dazu gehört die Unterstützung von Netzwerken in fünf Städten und Gemeinden. Aber auch die Eröffnung eines Social Impact Labs in den eigenen Räumen, um soziale Ideen zu entwickeln. Zudem unterstützt die Aktion Mensch innovative Projekte wie das Programmieren für Kinder mit und ohne Behinderung.



Inklusion und neue Ideen

Kapitelzusammenfassung in Leichter Sprache

Diese beiden Sachen gehören für die Aktion Mensch zusammen.
Damit noch mehr **Inklusion** wahr wird:
Muss es viele neue Ideen geben.



Deshalb machen wir uns für neue Ideen stark.
Zum Beispiel unterstützen wir 5 Städte und **Gemeinden**.
Sie wollen viele Sachen dafür tun:
Dass in ihrer Stadt oder ihrer **Gemeinde**
Menschen mit und ohne Behinderung gut leben können.
Eine **Gemeinde** ist eine Gruppe
von Dörfern und kleinen Städten.



Und die Aktion Mensch gibt vielen Menschen die Möglichkeit:

- Über ihre neuen Ideen zu sprechen.
- Und neue Ideen auszuprobieren.

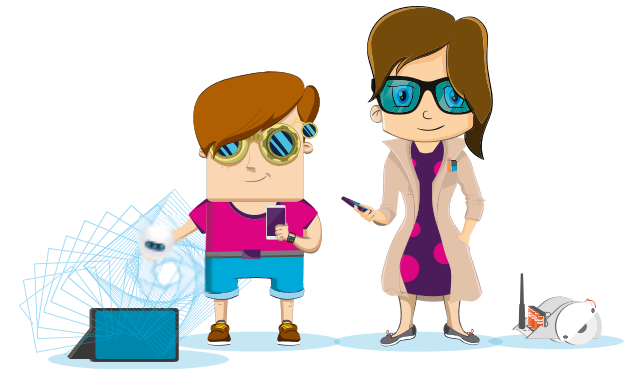




Die Aktion Mensch unterstützt die Entwicklung von barrierefreien Programmier-Angeboten.

Neue Wege gehen

Programmieren für Kinder mit und ohne Behinderung



Aktion Mensch und Microsoft kooperieren bei Bildungsinitiative **CODE** your life

Alle Kinder können programmieren lernen – und jedes Kind soll die Chance dazu bekommen. Aus dieser Überzeugung heraus haben die Aktion Mensch und Microsoft ihre Kooperation erweitert und setzen sich seit dem vergangenen Jahr gemeinsam für inklusive und barrierefreie Programmier-Angebote ein. Dafür wurde die bestehende Microsoft-Initiative „Code your Life“ Kindern mit unterschiedlichen Behinderungen zugänglich gemacht.

In einem ersten Schritt wurden an der Carl-von-Linné-Schule in Berlin Lernmaterialien entwickelt, die pädagogisch und technisch auf die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Bewegungseinschränkungen zugeschnitten sind. Erste Ergebnisse aus den Work-

shops wurden im Rahmen des „Code you Life“-Sommerfest am 25. Juni 2018 in Berlin vorgestellt. Dort wurde das Projekt auch erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. In der Folge werden Materialien für Kinder mit Sehbehinderung, gehörlose Kinder sowie Kinder mit Lernschwierigkeiten entwickelt. Die Bausteine werden nach einer kurzen Pilotphase jeweils bundesweit ausgerollt und dem „Code your Life“-Netzwerk und Partnerschulen zur Verfügung gestellt.

Die Erweiterung der Bildungsinitiative „Code your Life“ wird von der Aktion Mensch bis 2021 mit 260.000 Euro gefördert. Inhaltlich umgesetzt wird das Programm vom 21st Century Competence Center im Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e. V.

Inklusion braucht Innovation

Das Social Impact Lab Bonn

Begleitung von sozialen Start-ups

Am 5. Juli 2018 war es so weit: Mit einer feierlichen Eröffnungsveranstaltung hat das Social Impact Lab Bonn seine Türen geöffnet. Rund 200 Gäste nutzten die Gelegenheit, das Innovationslabor in den barrierefreien Räumlichkeiten der Aktion Mensch kennenzulernen. Mit dabei waren auch zwei prominente Unterstützer: Gründer und Investor Frank Thelen, bekannt aus der TV-Sendung „Die Höhle der Löwen“, und der Fernsehmoderator und Kabarettist Dr. med. Eckart von Hirschhausen.



Fernsehmoderator
und Kabarettist
Dr. med. Eckart von
Hirschhausen bei der
Eröffnung des Social
Impact Lab in Bonn.



Das Social Impact Lab Bonn

Im Mittelpunkt der Arbeit des Social Impact Lab Bonn steht die Unterstützung und Begleitung von sozialen Start-ups – also von Gründern, die mit ihren Unternehmen Innovationen für gesellschaftliche Fragen entwickeln möchten. Sie werden im Social Impact Lab Bonn über einen Zeitraum von neun Monaten von der Planung bis zur Umsetzung ihrer Geschäftsidee begleitet und beraten. Zur Seite steht ihnen dabei ein Team von Experten mit und ohne Behinderung aus ganz unterschiedlichen Bereichen – angefangen von Fachleuten aus der Technik bis hin zu Experten für alle Fragen rund um die Finanzierung der Unternehmensidee.

Das Social Impact Lab in Bonn ist dabei das erste barrierefreie und inklusive Innovationslabor. Das heißt, Gründer mit und ohne Behinderung können hier gemeinsam und für alle zugänglich an ihren Ideen arbeiten. Durchgeführt wird das Programm von den Experten der Social Impact gGmbH – einer Organisation, die sich um die Förderung von Gründern mit Ideen für eine bessere Gesellschaft kümmert. Als Partner und Förderer stehen ihnen die Aktion Mensch, die Deutsche Post AG und die DEVK Asset Management GmbH zur Seite.



Ein Team von Experten
berät die Gründer sozialer Start-ups.

(Rechts:)
Frank Thelen
hielt einen Impulsvortrag.

Gründungsideen für alle

Bereits in den ersten Bewerbungsrunden haben sich viele Gründungsanwärter mit spannenden sozialen Ideen für ein Stipendium im Social Impact Lab Bonn beworben. Darunter auch Gudula Kanzmeier. Sie stellt ein Thema in den Mittelpunkt, das in Deutschland immer noch zu wenig thematisiert wird – das Thema psychische Beeinträchtigung. Die Gründerin hat selbst eine Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung, die unter der Abkürzung ADHS bekannt ist. Mit ihrem Projekt „PSY+CO“ will sie im Internet eine Art Sanitätsladen für die Psyche aufbauen – also eine Online-Plattform, über die Menschen mit psychischer Beeinträchtigung und ihre Angehörigen passende Hilfsmittel und Dienstleistungen an einer zentralen Stelle finden. Neben ihrer eigenen Erfahrung will sie beim Aufbau ihrer Plattform und bei der Produktentwicklung von Anfang an auch andere Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und Verbände einbeziehen.

**PSY
+CO** DER SANITÄTS-SHOP
FÜR DIE PSYCHE

Neues Programm: InklusionsMacher

Ab März 2019 sollen solche Ideen für mehr Inklusion noch stärker in den Mittelpunkt des Innovationslabors rücken. Denn mit einem neuen Programm unter dem Titel „InklusionsMacher“ wendet sich das Social Impact Lab Bonn gezielt an angehende Gründer und Gründerinnen, die mit ihren Ideen einen Beitrag für mehr Barrierefreiheit und ein gleichberechtigtes Miteinander in der Gesellschaft leisten möchten. Teilnehmen können dabei Menschen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Das Besondere dabei: Mit einer Laufzeit von sechs Monaten ist das innovative Teilzeitprogramm auch für Gründer geeignet, die aus Zeitgründen nicht in Vollzeit gründen können. Auch Intrapreneure – also Menschen, die eine Idee für die Organisation, den Verband oder das Unternehmen haben, in dem sie arbeiten – sollen damit die Möglichkeit erhalten, ihre Ideen mit professioneller Unterstützung zu entwickeln und auf den Markt zu bringen.

Fünf Kommunen – ein Ziel

Ein Zugewinn in Stadt und Gemeinde

Inklusion vorantreiben – mit diesem Ziel startete die Aktion Mensch die Initiative „Kommune Inklusiv“. Dafür fand sie 2017 fünf geeignete Städte und Gemeinden, die sich nun für ein selbstverständliches Zusammenleben und mehr Barrierefreiheit einsetzen.

Vertreter der fünf beteiligten Kommunen kamen Ende Februar in Köln zusammen, um Bilanz zu ziehen. Auf der Fachtagung „Kommunen werden inklusiv“, zu der die Aktion Mensch eingeladen hatte, ging es zwei Tage lang um Herausforderungen und Chancen durch mehr Inklusion. Dabei stellte sich heraus: Trotz des gemeinsamen Ziels unterscheiden sich die Kommunen auf ihrem Weg zu einem besseren Miteinander sehr.

Schwäbisch Gmünd: „Die Stadt lebt schon viele Jahre Teilhabe und ist multikulti“, sagt Sandra Sannwald, Koordinatorin des Projektes. Doch eine von fünf Modellkommunen zu werden, habe einen zusätzlichen Schub gegeben. „Alle sind dabei und haben riesig Lust, in den kommenden Jahren etwas zu stemmen.“ Unter anderem soll eine Arbeitsgruppe für „außerschulische Bildung“ entstehen. Hier wird es um Angebote für Kinder und Jugendliche aus sozial schwierigen Verhältnissen gehen. Wichtig sei, überall Menschen mit Behinderung miteinzubeziehen, meint Johannes Blaurock von der Stiftung Haus Lindenhof. „Nur wenn diejenigen, um die es geht, sichtbar sind und Veränderungen aktiv mitgestalten, kann man etwas bewegen.“

Erlangen musste erst einmal herausfinden, „was im Bereich Inklusion bisher überhaupt

gemacht wurde“, erinnert sich Felicitas Keefer, Koordinatorin für Kommune Inklusiv. Ihre Vision: Viele Räume und Begegnungsmöglichkeiten schaffen, damit sich Menschen füreinander interessieren. Erlangen will zum Beispiel Senioren mit Hörbehinderung erreichen und für sie eine App entwickeln, damit sie besser am Leben teilnehmen können.

Auch die Verbandsgemeinde **Nieder-Olm** hat die Älteren im Blick. Sie plant aber auch Angebote in Leichter Sprache und will Menschen mit Behinderung und Geflüchtete bei Bewerbungen und im neuen Job unterstützen. „Es bewegt sich was“, fasst Ingrid König vom Seniorenbeirat der Verbandsgemeinde die Erfahrungen des ersten Jahres zusammen. Das beweist auch der Bildungstreff, der neu entstanden ist: Hier können Menschen mit geistigen Einschränkungen das Lesen, Schreiben und Rechnen üben.





Ende Februar zogen Vertreter der Initiative „Kommune Inklusiv“ in Köln Bilanz.

Schneverdingen setzt auf ehrenamtliches Engagement. Die Kommune baut eine Ehrenamtsbörse mit Angeboten für Menschen mit Behinderung, Geflüchtete, ältere Menschen sowie Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf auf. Gerhard Suder, Geschäftsführer der Lebenshilfe Soltau, will auch die Arbeitgeber dafür gewinnen, Inklusion in der Region voranzutreiben. Denn: „Noch immer suchen viel zu viele Menschen mit Behinderung eine Arbeitsstelle und finden keine.“

Rostock stellt mit seinen mehr als 200.000 Einwohnern die einzigartigen Stadtteil- und Begegnungszentren in den Mittelpunkt. „Dort wollen wir gezielt Inklusion für alle voranbringen“, sagt Steffen Bockhahn, Senator für Jugend,

Soziales und Gesundheit – damit auch Menschen mit Behinderung, mit Migrationshintergrund, ältere oder arme Bürger am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

All diese Entwicklungen werden auch in den kommenden Jahren vorangetrieben. Bis 2022 sollen auf diese Weise in allen fünf Kommunen inklusive Netzwerke entstehen, die sich selbst tragen. Auf dem Weg dorthin unterstützt die Aktion Mensch diese nicht nur finanziell mit jeweils bis zu 600.000 Euro. Sie bietet auch Schulungen sowie eine wissenschaftliche Begleitung an. Schließlich sollen auch andere Städte und Gemeinden in Deutschland aus den Erfahrungen lernen.

Fit machen in Workshops

Unterstützung von Aktion
Mensch-Experten

Die Aktion Mensch bot neben finanzieller Förderung auch intensive fachliche Unterstützung: Die Modellkommunen sowie auch andere Projektträger konnten aus einem großen Angebot von kostenlosen Workshops und Webinaren der Aktion Mensch wählen: So gab es zum Beispiel Workshops zu Themen wie Netzwerkentwicklung, Betreuung und Projektmanagement. In Webinaren gaben Experten Auskunft zu Förderthemen oder auch Barrierefreiheit von Texten und elektronischen Dokumenten.

Das Angebot wird 2019 weitergeführt. Dann unter anderem mit Themen speziell für junge Menschen: „Was heißt eigentlich ‚Gender‘? Lasst uns darüber reden!“ oder „Partizipation für Jugendliche“.

Die Aktion Mensch fördert viele Projekte, in denen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport treiben.



Soziale Projekte fördern

Um mehr Projekte fördern zu können, hat die Aktion Mensch den Aufbau und die Regeln für die Förderung überarbeitet. Der Weg von der Projektidee zum passenden Förderangebot ist jetzt leichter, die maximale Fördersumme höher und die nötige Eigenbeteiligung geringer. So wollen wir inklusive Projekte noch schneller und umfassender unterstützen.



Für neue Projekte Geld geben

Kapitelzusammenfassung in Leichter Sprache

Die Aktion Mensch gibt Geld für viele **Projekte**.

Projekt bedeutet:

Mehrere Menschen arbeiten zusammen.

Sie machen sich gemeinsam für 1 Sache stark.

Damit die Aktion Mensch Geld geben kann:

Müssen die neuen **Projekte** sich an bestimmte Regeln halten.

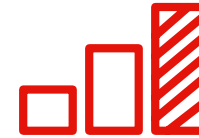
Diese Regeln heißen in schwerer Sprache: Förder-Richtlinien.

Diese Regeln haben wir jetzt neu gemacht.

Damit wir noch mehr Geld für neue **Projekte** geben können.



Mehr Projekte ermöglichen Förderung einfacher machen



Viele Vorteile für künftige Partner

Die Aktion Mensch möchte noch mehr soziale Projekte ermöglichen: Deshalb überarbeitete sie den Aufbau und die Regeln für ihre Förderung. Ziel war es, die Antragstellung so einfach wie möglich zu machen. Dafür wurden die bisherigen Fördermöglichkeiten neu bewertet, vereinfacht und verbessert. Das geschah in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern, den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege und dem ZDF, sowie weiteren Verbänden der Behindertenhilfe und -selbsthilfe. Das Ergebnis ist eine Struktur mit einfachem Einstieg und vielen Vorteilen für zukünftige Projektpartner. Start war am 1. Januar 2019.

Aufteilung in fünf Lebensbereiche

In Zukunft werden die Förderprogramme der Aktion Mensch in fünf Lebensbereiche unterteilt. Diese sind:

- **Arbeit** (z. B. Inklusionsbetriebe)
- **Bildung und Persönlichkeitsstärkung**
(z. B. Bildungsprojekte oder lokale Netzwerke)
- **Barrierefreiheit und Mobilität**
(z. B. barrierefreie Websites oder bauliche Maßnahmen)
- **Freizeit** (z. B. inklusive Sport- oder Theaterangebote)
- **Wohnen** (z. B. barrierefreie Wohnangebote oder ambulant betreutes Wohnen)

Diese Einteilung hilft dabei, die eigene Projektidee thematisch leichter zuzuordnen und schneller ein passendes Förderprogramm zu finden. „Der Weg von der Projektidee über das passende Förderangebot bis zur Entscheidung im Kuratorium soll möglichst rasch und nachvollziehbar ablaufen. Wir hoffen, dass die neue Struktur dabei unterstützt“, erklärt Sascha Decker, Leiter der Förderung der Aktion Mensch.

Bessere Konditionen und verbesserter Service

Projektpartner der Aktion Mensch profitieren auch von besseren finanziellen Förderbedingungen. Die maximale Fördersumme wurde um 50.000 Euro auf 350.000 Euro erhöht. Gleichzeitig müssen die Projektpartner weniger Geld selbst mit einbringen. Auch die Antragstellung geht zukünftig schneller – es werden weniger Angaben als bisher benötigt. Bei der Suche nach dem passenden Förderangebot hilft außerdem ein verbessertes Online-Instrument: der Förderfinder der Aktion Mensch.

350.000 € Fördersumme

Neue Medien leicht gemacht

Digitale Beratung für alle

Mal schnell eine WhatsApp-Nachricht verschicken, etwas bei Twitter oder auf Facebook posten und immer erreichbar sein: Viele Menschen können sich ein Leben ohne Smartphone und soziale Medien gar nicht mehr vorstellen. Der Umgang damit ist aber nicht für alle Menschen so einfach. Damit zum Beispiel auch Menschen mit geistiger Behinderung Zugang zu den digitalen Medien bekommen, bietet die Lebenshilfe Münster mit dem Projekt „NetzStecker“ Beratung und Unterstützung. Ein zweiköpfiges Team informiert die Teilnehmer über die Möglichkeiten der Nutzung von Smartphones und Tablets. Wie funktionieren die Geräte? Welcher Vertrag passt zu mir? Wie kann ich mich vor Cybermobbing schützen? Für Fragen wie diese haben die „NetzStecker“-Mitarbeiter immer ein offenes Ohr. Außerdem stellen sie Info-Materialien zu Neuen Medien in Leichter Sprache zur Verfügung.

Auch Projekte zu bestimmten Themen gehören mit zum Angebot: Dabei lernen die Teilnehmer zum Beispiel, wieso es sinnvoll ist, Smartphones zu recyceln, oder stellen selbst ein kleines Radio-Programm auf die Beine. Der Spaß bei den Teilnehmern kommt dabei nicht zu kurz und trägt dazu bei, sich auch außerhalb der digitalen Medien mit neuen Freunden zu vernetzen. Das Projekt richtet sich ausdrücklich auch an Eltern, Angehörige, Betreuer oder Lehrer. Auch sie können sich bei Fragen an das Team wenden: Das Angebot der Lebenshilfe ist für alle da! Die Aktion Mensch unterstützt das Projekt „NetzStecker“ der Lebenshilfe Münster mit 168.553 Euro.



Mitarbeiter des „NetzStecker“-Projekts beantworten alle Fragen zu WhatsApp, Facebook und Co.





Weniger Eigenmittel für mehr Projekte: „Inklusion einfach machen“

Im Mai 2018 startete das neue Förderangebot „Inklusion einfach machen“. Es eröffnete ganz neue Möglichkeiten, um inklusive Projekte umzusetzen. Neue Projektpartner der Aktion Mensch können bei diesem neuen Angebot bis zu 50.000 Euro beantragen. Die Eigenmittel liegen bei nur fünf Prozent. Zusätzlich dazu unterstützt die Aktion Mensch mit bis zu 10.000 Euro Maßnahmen für Barrierefreiheit. Das Ziel: mehr Projekte ermöglichen, um Inklusion von Anfang an zu gestalten. Das Angebot wurde sehr gut angenommen: Die Aktion Mensch bewilligte 8.748 Anträge mit einer Förder-summe von insgesamt 181,6 Millionen Euro.



Förderaktion Barrierefreiheit geht in Serie – Anträge nun jedes Jahr möglich

Jeder soll überall dabei sein können – das ist das Ziel der Förderaktion Barrierefreiheit. Damit noch mehr Projekte für mehr Barrierefreiheit umgesetzt werden, lockerte die Aktion Mensch ihre Förderbestimmungen. Bisher konnten Projektpartner nur einen einzigen Antrag in der Förderaktion Barrierefreiheit stellen. Diese Einschränkung ist nun aufgehoben: Seit dem 1. Juli 2018 ist das pro Einrichtung einmal im Jahr möglich.

Neue Förderangebote und bessere Konditionen treiben Inklusion voran.

Wohin fließen die Fördergelder?

Fördersumme in Euro pro 1.000 Einwohner

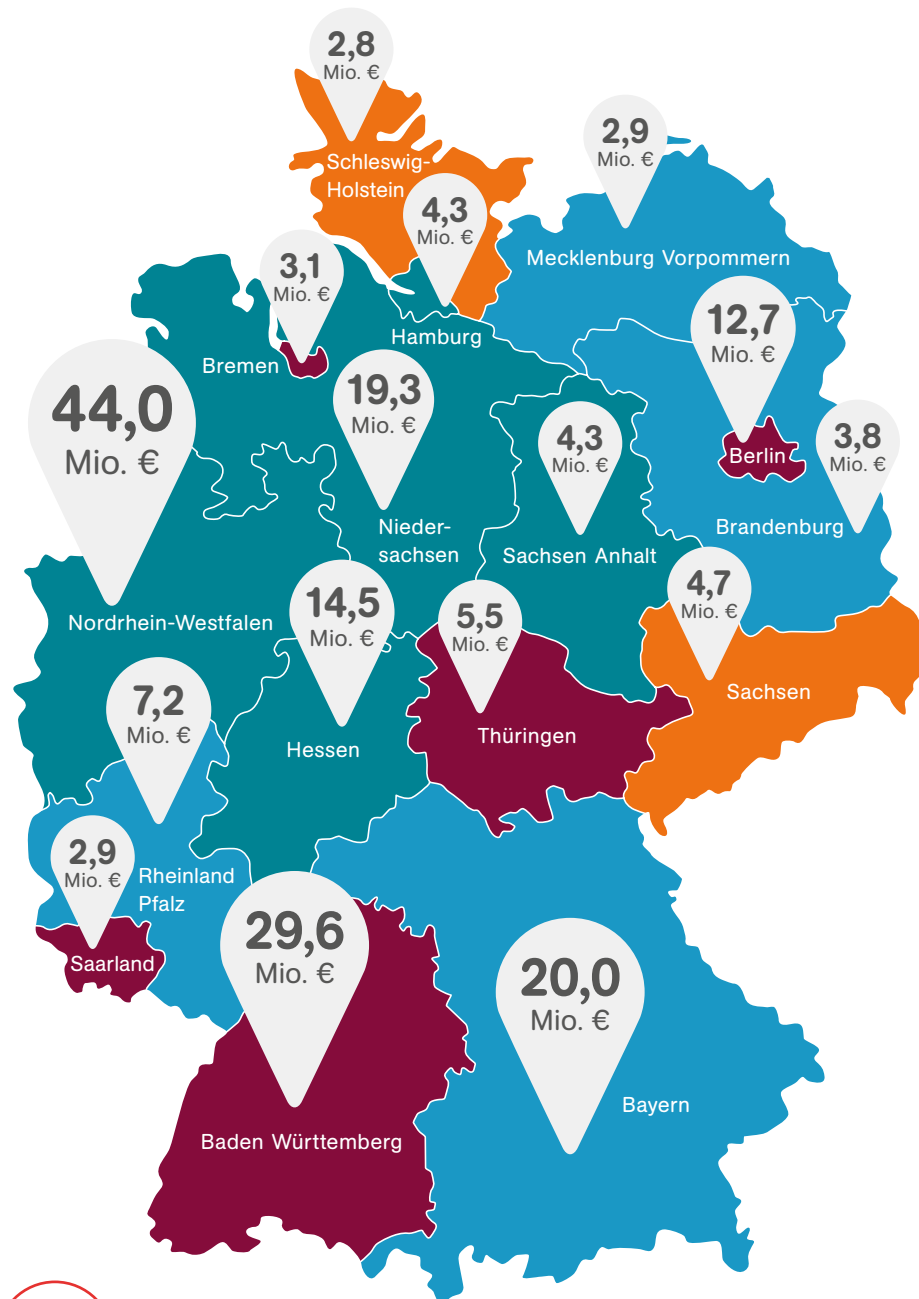
- unter 1.500 Euro
- 1.500–1.800 Euro
- 1.801–2.500 Euro
- über 2.500 Euro

Unsere Lebensbereiche in der Förderung 2018

	Anzahl	Mio. €
Arbeit	200	20,9
Wohnen	213	25,6
Freizeit	5.690	41,4
Bildung und Persönlichkeitsstärkung	1.575	67,4
Barrierefreiheit und Mobilität	966	23,9
Sonstiges	104	2,4
Summe	8.748	181,6

X
Mio. €

Angabe pro Bundesland:
Fördersumme in absoluten Zahlen



Mehr Informationen erhalten Sie unter www.aktion-mensch.de/karte

Rudi Cerne (l.) kochte im Projekt „Dinners für Kinners“ gemeinsam mit Menschen mit Behinderung.



Lecker und gesund

Jobs für Menschen mit Behinderung

Das Projekt „Lecker hoch drei – Dinners für Kinners“ vereint gleich zwei wichtige Ziele: Zum einen versorgt es Kitas in der Region Hamburg mit leckerem, gesundem und ökologisch nachhaltigem Essen – bis zu 4.000 Mahlzeiten kann die Großküche produzieren. Gleichzeitig arbeiten bei dem Integrationsunternehmen der hwg hamburg work gGmbH Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam. Der Betrieb besetzt mindestens 40 Prozent der Arbeitsplätze mit Menschen mit Schwerbehinderung. Diese haben es auf dem Hamburger Arbeitsmarkt nicht leicht: Sie sind in der Region überproportional von Arbeitslosigkeit betroffen. Die Beschäftigten kommen im Betrieb in allen Arbeitsbereichen zum Einsatz, zum Beispiel als Köche, in der Logistik und im Büro.

Auf die Qualität des Essens wird bei „Dinners für Kinners“ großer Wert gelegt: Insgesamt wird ein hoher Anteil von Biolebensmitteln, saisonalen Produkten und Produkten aus der Region verarbeitet. Jedes Mittagessen enthält mindestens einen frischen Anteil in Form von Salat, Rohkost oder Obst. Die Warmhaltezeiten werden eher kurz gehalten, damit es möglichst wenig Einbußen beim Geschmack gibt. TV-Koch Steffen Henssler war überzeugt von diesem Konzept und hat daher gerne die Schirmherrschaft übernommen: „Soziales Engagement ist nicht nur ein wichtiger Eckpfeiler gesellschaftlichen Zusammenlebens, sondern auch mir persönlich sehr wichtig! Die Idee von ‚hamburg work‘, Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren und dies mit der Herstellung von gesundem und nachhaltig produziertem Essen für Kinder zu verbinden, hat mich spontan begeistert“, so Henssler. Die Aktion Mensch hat den Aufbau des Inklusionsbetriebs mit 250.000 Euro unterstützt.

250.000 € 



Mit einem Los der Aktion Mensch kann man nicht nur selbst gewinnen, sondern unterstützt gleichzeitig bis zu 1.000 Projekte monatlich.

Gemeinsam gewinnen

Die Aktion Mensch hat durch zusätzliche Ziehungen dieses Jahr so viele Gewinner wie noch nie glücklich gemacht: mehr als 1,7 Millionen. Dank einer 30 Sekunden längeren Ziehungssendung im ZDF können sich Losbesitzer jetzt noch genauer ansehen, was sie durch ihr Los bewirken.



Gemeinsam gewinnen

Kapitelzusammenfassung in Leichter Sprache

Bei der Aktion Mensch hat es im Jahr 2018 sehr viele **Gewinner** gegeben.

Denn es haben viel mehr Lose gewonnen.

Gewinner sind Menschen, die etwas gewonnen haben.



Jeden Sonntag werden die **Gewinner**-Lose im Fernsehen gezeigt. Und es wird gezeigt: Welche **Projekte** Geld bekommen haben. Jetzt ist die Fernseh-Sendung noch etwas länger.



Deshalb können die Menschen jetzt noch besser sehen:

- Was die Aktion Mensch mit dem Geld macht.
Das die Menschen für die Lose bezahlen.
- Und was die Menschen mit dem Geld machen.
Das sie bei der Aktion Mensch gewonnen haben.

Aktion Mensch

„Marke des Jahres 2018“

Aktion Mensch mit viel Vorsprung auf dem ersten Platz

„Marke des Jahres 2018“ in der Kategorie „Glücksspiel“ – diese Auszeichnung erhielt die Aktion Mensch im Rahmen eines Rankings, das das Marktforschungsinstitut YouGov in Kooperation mit dem Handelsblatt durchgeführt hat. Die Kategorie „Glücksspiel“ war erstmals Teil des Rankings und die Aktion Mensch konnte sich direkt den ersten Platz – von 17 Marken in der Kategorie – sichern. Das jährliche Ranking umfasst aktuell 36 Produkt-Kategorien und basiert auf insgesamt über 900.000 Online-Interviews mit Verbrauchern. Dank ihrer positiven Bewertungen in Rubriken wie Allgemeiner Eindruck, Qualität, Kundenzufriedenheit und Arbeitgeberimage landete die Aktion Mensch mit deutlichem Vorsprung vor den Anbietern „Lotto 6 aus 49“, „Deutsche Fernsehlotterie“, „Eurojackpot“ und der „Glücksspirale“.



Die Aktion Mensch belegt den ersten Platz und lässt 17 andere Marken hinter sich.





So viele Gewinner gab es noch nie

Sonderverlosungen 2018

Bei den zwei Sonderverlosungen 2018

gab es so viele Gewinner wie nie zuvor. Zusätzlich zur wöchentlichen Ziehung gab es im März und im November Extra-Chancen für die Losbesitzer. Dabei schüttete die Aktion Mensch eine Gesamtsumme von rund 45 Millionen Euro aus – 14.000 Gewinner in ganz Deutschland konnten sich freuen.



Ziehungssendung im ZDF in neuer Aufmachung

Mehr Sendezeit

2018 startete die Ziehungssendung

„Aktion Mensch-Gewinner“ mit Moderator Rudi Cerne in neuer Aufmachung in das neue Jahr. Es hat sich viel getan: 30 Sekunden mehr Sendezeit, modernere Musik, Dynamik in Schnitt und Kameraperspektiven und ein farbenfrohes Studio. Besonders wichtig: Die Menschen aus den sozialen Projekten kommen jetzt noch mehr zu Wort. Und die Zuschauer erfahren nicht nur die Gewinnzahlen, sondern auch, wohin die Einnahmen aus der Lotterie fließen und wie viele Menschen davon profitieren.



Voller Einsatz für die eigenen Träume

Bundesweite Umfrage

Selbst aktiv werden für die Erfüllung

der eigenen Träume? Für die Mehrheit der Deutschen ist das selbstverständlich. 58 Prozent setzen sich aktiv dafür ein, ihre Träume zu verwirklichen. Das zeigte 2018 eine bevölkerungsrepräsentative Umfrage der Aktion Mensch. 77 Prozent derjenigen, die zur Traumerfüllung aktiv werden, legen Geld zurück. 52 Prozent nehmen sich bewusst mehr Zeit. Mehr als ein Drittel (38 Prozent) eignet sich sogar neue Fähigkeiten an oder baut neues Wissen auf. Insgesamt jeder Sechste besitzt ein Lotterielos (16 Prozent).

Ein Haus voller Ponys

Weihnachtskampagne 2018

Neue Kampagne für das Jahreslos

Welche ausgefallenen Träume das Jahreslos erfüllen kann, zeigte die Weihnachtskampagne der Aktion Mensch. Im TV-Spot freut sich der Familienvater an Weihnachten über ein Jahreslos und träumt mit seiner Tochter um die Wette. Vor allem die Tochter hat viele verrückte Wünsche: ein Traumhaus voller Ponys, mit Pony-Friseursaloon, Pony-Pool und Pony-Achterbahn und ganz viel Spaß! Ganz abrupt bremst der Vater die Träumerei der Kleinen: Denn er wünscht sich doch lieber „einen ausgewachsenen Mustang“ – und meint damit natürlich ein schnittiges Auto.



Erhältlich waren die Jahreslose 2018 im Online-Shop der Aktion Mensch, bei Banken und Sparkassen oder als Losgutschein bei REWE sowie teilnehmenden Postfilialen.

Ganz besonders in diesem Jahr: Die Gutscheine gab es in mehr als 2.500 REWE-Märkten in weihnachtlichem Design – perfekt für alle, die spontan noch ein Geschenk brauchten.



Mit dem Aktion Mensch-Los können Gewinner sich ihre Träume erfüllen.

Sinnvoll schenken

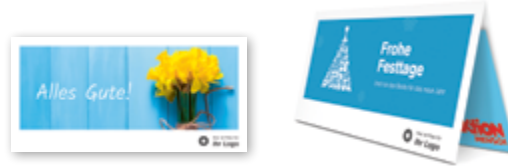
Lose individuell
gestalten

Viele Unternehmen möchten Mitarbeitern und Kunden eine Freude bereiten. Als sinnvolle Geschenke bieten sich Aktion Mensch-Lose an, denn sie vereinen persönliche Gewinnchancen und soziales Engagement. 7.600 Firmen in Deutschland nutzen bereits die Lose und zeigen damit gesellschaftliche Verantwortung. Das trägt zum guten Image bei und wird von 95 Prozent der Beschenkten sehr geschätzt.* Die Geschäftskunden dürfen ein Jahr lang das Siegel der Aktion Mensch nutzen und so ihr Engagement nach außen tragen.

Die Firma Kärcher, mit 11.000 Mitarbeitern Weltmarktführer in der Reinigungstechnik, belohnt ihre Mitarbeiter für besonders innovative Ideen mit Losen der Aktion Mensch. Die Rügenwalder Mühle, die mit gut 500 Mitarbeitern Fleisch und Fleischersatzprodukte produziert, verschenkt die Lose zu Weihnachten. Und die deutsche Niederlassung des Unternehmens Fossil, auf Modeaccessoires und Lifestyleprodukte spezialisiert, gratuliert mit den Aktion Mensch-Losen Mitarbeitern zum runden Geburtstag. Ein wichtiger Pluspunkt: Aktion Mensch-Lose können kostenlos individuell gestaltet werden, zum Beispiel mit dem eigenen Firmenlogo oder auch mit Fotos aus dem Unternehmen. Da es verschiedene Arten von Losen gibt, findet sich für jedes Budget das passende Produkt. Eine Kündigung ist nicht nötig: Mit dem letzten Gültigkeitsdatum erlischt das Los – es entstehen keine weiteren Kosten. Weitere Informationen finden Sie unter: www.aktion-mensch.de/lotterie/geschaeftskunden/



Über 90 Prozent der Beschenkten schätzen das Aktion Mensch-Los.



Aktion Mensch auf der Messe „Zukunft Personal Europe“

Geschäftskunden im Fokus

Zum ersten Mal war die Aktion Mensch 2018 mit einem Stand auf der größten europäischen Messe zum Thema Personalmanagement vertreten. Ziel war es, den Geschäftskunden-Service beim Fachpublikum bekannter zu machen und über aktuelle Angebote zu informieren. Mehr als 500 Besucher nutzten den Anlass für persönliche Gespräche über den Einsatz von Losen als Mitarbeitergeschenk. Vor Ort konnten sie direkt ausprobieren, wie individuelle Lose gestaltet werden können.



Lose zum Selbermachen am Stand der Aktion Mensch

* Quelle: Erhoben im Rahmen einer freiwilligen Aktion Mensch-Umfrage im Nachgang einer Losgutschein-Aktivierung 2018

Die Aktion Mensch-App im neuen Design

100.000 Menschen nutzen die App

Immer mehr Menschen prüfen über ihre Handys oder Tablets, ob sie mit ihrem Aktion Mensch-Los gewonnen haben. Seit August gibt es die entsprechende App im neuen Design in frischen Farben. Und sie kommt gut an: Mittlerweile hat sie 100.000 Nutzer. Die Aktion Mensch-App kann man kostenfrei herunterladen: Die Lotterieteilnehmer können auch mehrere Losnummern gleichzeitig verwalten und erfahren ganz aktuell, ob sie unter den Gewinnern sind. Außerdem erfahren sie mehr über die Aktivitäten der Aktion Mensch, auch über Projekte, die sie mit ihrem Los unterstützen. Wer noch kein Los hat, kann sich dieses direkt über die App bestellen und damit seine Gewinnchancen nutzen. Vier Millionen Menschen spielen regelmäßig bei der Aktion Mensch-Lotterie mit und unterstützen damit jeden Monat mehr als 1.000 soziale Projekte in Deutschland. Weitere Informationen zur App finden Sie unter: www.aktion-mensch.de/mobile-app



Nützliche Informationen
im neuen Look

Mit dem Gewinn
das Traumhaus
finanzieren



1,7
mehr
als
MILLIONEN
LOTTERIEGEWINNER

Gewinnsomme	Anzahl der Gewinner
alle	1.713.817
davon 2.000.000 Euro	1
davon 1.500.000 Euro	1
davon 1.000.000 Euro	24
davon 750.000 Euro	1
davon 500.000 Euro	44
davon 250.000 Euro	28
davon 200.000 Euro	2
davon 150.000 Euro	2
davon 125.000 Euro	17
davon 100.000 Euro	57
davon 75.000 Euro	12
davon 50.000 Euro	222
davon 20.000 Euro	20
davon 15.000 Euro	28
davon 12.500 Euro	228
davon 10.000 Euro	560
davon 7.500 Euro	158
davon 5.000 Euro	1.367
davon 5 Euro bis 2.000 Euro	1.711.045



Rudi Cerne, ehrenamtlicher Botschafter der Aktion Mensch, freut sich mit den Gewinnern und den vielen Menschen in den sozialen Projekten: Ihnen kommen die Lottereerlöse zugute.

Finanzen

Im vergangenen Jahr haben wir rund 467 Millionen Euro mit unserer Lotterie eingenommen. 200 Millionen Euro flossen in soziale Projekte und Maßnahmen der Aufklärung. Rund 1,7 Millionen Menschen konnten sich über Gewinne freuen.



Geld

Kapitelzusammenfassung in Leichter Sprache

Viele Menschen haben sich im Jahr 2018 ein Los von der Aktion Mensch gekauft.

Deshalb konnte die Aktion Mensch noch mehr Geld für gute **Projekte** geben. Zum Beispiel:

- für Menschen mit Behinderung,
- für Kinder und für junge Menschen.

In einem **Projekt** machen sich Menschen zusammen für 1 bestimmte Sache stark.

Und es konnten noch mehr Menschen tolle Sachen gewinnen.

Zum Beispiel:

- Geld
- ein Haus
- oder eine Reise.



Rückblick / Ausblick

Höchste Fördersumme seit Gründung der Aktion Mensch

Das abgelaufene Geschäftsjahr war das beste in der Geschichte der Aktion Mensch. Der Gesamtumsatz der Aktion Mensch stieg um 17,1 auf 467,3 Millionen Euro. Auch unser Zweckertrag steigerte sich um 7,8 auf 174,8 Millionen Euro – dies entspricht 37,4 Prozent des Umsatzes.

Nicht nur die Lotterieumsätze, sondern auch die übrigen Erträge legten 2018 zu. Hierzu zählen Erträge aus Spenden und Nachlässen, aus Rückflüssen der Förderung und der sonstigen Erträge. Im letzten Jahr flossen so viele Mittel wie noch nie seit Gründung der Aktion Mensch in unterschiedlichste Projekte der Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe sowie in Aufklärungsmaßnahmen: Mit 200 Millionen Euro entspricht dies erfreulichen 10,8 Millionen Euro mehr als im Vorjahr.

Wie im Vorjahr werden wir auch 2019 mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne für das Schwerpunktthema „Inklusion von Anfang an“ werben. Dort zeigen wir, wie wichtig es ist, dass Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam aufwachsen. Mehr als vier Millionen Losinhaber unterstützen unser Vorhaben. Unter ihnen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr viele Gewinner: Rund 140 Millionen Euro wurden als Gewinne ausgeschüttet. Insgesamt 71 Losbesitzer haben jeweils zwischen einer halben Million und zwei Millionen Euro gewonnen.

Zukünftig ist neben der weiteren Steigerung der Umsätze in der Lotterie vorgesehen, die Attraktivität des Förderungsangebotes weiter zu erhöhen, um noch mehr wirksame Projekte bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Dieses wird ermöglicht durch vereinfachte Förderrichtlinien, neue Förderfelder und eine beschleunigte Bearbeitungspraxis der Förderanträge.

Finanzbericht 2018

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für den Jahresabschluss werden die nachfolgend benannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen im Rahmen der voraussichtlichen Nutzungsdauer vermindert.

Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu

einem Brutto-Einzelwert von 952 EUR sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Das **Finanzanlagevermögen** wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt. Es werden freiwillig die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Besonderheiten des Vereins besser darzustellen und die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend § 265 Abs. 6 HGB abweichend von §§ 266 und 275 HGB bezeichnet und teilweise nach § 265 Abs. 5 HGB weiter untergliedert.

Die Organisation wird im Vereinsregister des Amtsgerichts Mainz unter VR 902 geführt.

einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Der ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen für die Lebensarbeitszeitkonten dienende, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogene Vermögensgegenstand (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wird mit seinem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind zum Nennwert angesetzt.

AKTIVA (in TEUR)

	2018	2017
A. Anlagevermögen		
I. immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.219	9.948
2. geleistete Anzahlungen	4.128	3.176
immaterielle Vermögensgegenstände gesamt	12.348	13.125
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	26.671	26.730
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.101	836
3. geleistete Anzahlungen	893	61
Sachanlagen gesamt	28.665	27.628
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere	393.352	381.749
Anlagevermögen gesamt	434.364	422.501
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.180	1.920
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.748	4.891
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände gesamt	7.928	6.811
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	67.443	70.099
Umlaufvermögen gesamt	75.371	76.911
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.434	4.682
Aktiva	518.170	504.094

PASSIVA (in TEUR)

	2018	2017
A. zweckgebundene Rücklagen	110.996	123.847
B. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen	5.052	3.639
2. sonstige Rückstellungen	5.751	7.342
Rückstellungen gesamt	10.802	10.981
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.978	6.295
2. Verbindlichkeiten aus gewährten Zuschüssen	301.913	292.301
3. Verbindlichkeiten aus Gewinnauszahlungen	24.173	22.311
4. sonstige Verbindlichkeiten	22.801	20.604
Verbindlichkeiten gesamt	365.864	341.511
D. Rechnungsabgrenzungsposten	30.507	27.754
Passiva	518.170	504.094

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Wertberichtigungen nach einzelnen Posten sind aus dem Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) ersichtlich. Die wesentlichen Zugänge betreffen Investitionen in Software, Käufe von Laptops für alle Mitarbeiter, die Fertigstellung von Teilabschnitten der „Zukünftigen Aktion Mensch-Arbeitswelt (ZAMA)“ sowie Wertpapiere.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2018 TEUR	2017 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.180	1.920
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	4.748	4.891
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.865	2.350
Gesamt	7.928	6.811

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Zinsabgrenzungen und Dividendenansprüche für das Geschäftsjahr sowie um Forderungen gegenüber der Aktion Mensch Stiftung aus Zinszuschüssen der 2. Dekade.

Zweckgebundene Rücklagen

Die zweckgebundenen Rücklagen werden ausschließlich für satzungsgemäße Zwecke verwendet. Sie betragen zum Bilanzstichtag TEUR 110.996 (im Vorjahr: TEUR 123.847).

Pensionsrückstellungen

Anspruchsberechtigte Mitarbeiter erhalten eine Direktzusage für ihre Altersvorsorge. Die **Rückstellungen für Direktzusage (Pensionen)** werden nach dem versicherungsmathematischen Gutachten mittels der Projected Unit Credit Method (laufendes Einmalprämienverfahren) ermittelt. Für Sterblichkeit und Invalidität werden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Die Berechnung der Pensionsverpflichtung enthält angemessene Steigerungen für zukünftige Rentenanpassungen (1,00 %), Gehaltsanpassungen (2,00 %) sowie die Annahme einer durchschnittlichen Fluktuation von 4,50 %. Der verwendete Rechnungszins beträgt 3,21 % (10-Jahres-Durchschnitt). Für die Pensionsrückstellungen wurde ein Betrag nach § 253 HGB von TEUR 1.284 zugeführt und in Summe TEUR 5.052 (im Vorjahr: TEUR 3.639) zurückgestellt. Darüber hinaus wurde ein Zinsaufwand von TEUR 134 berücksichtigt. Dieser wurde im Finanzergebnis erfasst. Bei Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 2,32 % (7-Jahres-Durchschnitt) beträgt der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB TEUR 1.365 (im Vorjahr: TEUR 971).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 5.751 (im Vorjahr: TEUR 7.342) setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Personalarückstellungen	3.912	3.640
übrige Rückstellungen	1.839	3.703
Gesamt	5.751	7.342

Die Personalarückstellungen setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen, Leistungs- und Erfolgszulagen sowie einer Rückstellung für ein Vorruhestandsmodell zusammen. Mitarbeitern, die zum 31.12.2017 über 58 Jahre alt waren und die Voraussetzungen der Deutschen Rentenversicherung für den vorgezogenen Ruhestand erfüllten, wurde im Vorjahr ein freiwilliges Angebot zum frühzeitigen Ruhestand unterbreitet. Auf Basis von konkreten Verträgen bzw. Zusagen wurde eine Rückstellung für Zahlungen in den Jahren 2019 bis 2024 gebildet. Weiterhin enthalten die Personalarückstellungen Verpflichtungen aus Lebensarbeitszeitkonten mit einem Zeitwert von TEUR 354. Sie sind nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der sicherungshinterlegten Wertpapiere bewertet und abgezinst. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz von 2,32 % (7-Jahres-Durchschnitt) bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren verwendet. Die sicherungshinterlegten Wertpapiere für die Lebensarbeitszeitkonten hatten einen Anschaffungswert von TEUR 328. Der beizulegende Zeitwert beträgt zum 31.12.2018 TEUR 319 und wurde mit den Verpflichtungen verrechnet. Auf diese Wertpapiere entfiel eine kumulierte Abschreibung von TEUR 9. In den übrigen Rückstellungen ist eine Rückstellung für drohende Nachzahlungen aus der Prüfung der Deutschen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 1.196 enthalten. Der Rückgang in Höhe von 1.864 TEUR auf 1.839 TEUR resultiert aus einem Rückgang der Rückstellung für ausstehende Rechnungen sowie einer niedrigeren Rückstellung für Kulanzgewinnauszahlungen.

Verbindlichkeiten

	31.12.2017	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	16.978	6.295
Verbindlichkeiten aus gewährten Zuschüssen	301.913	292.301
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	298.696	287.659
davon aus Zinszuschüssen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr und unter fünf Jahren	2.958	4.007
davon aus Zinszuschüssen mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren	259	635
Verbindlichkeiten aus Gewinnauszahlungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	24.173	22.311
sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	22.801	20.604
Gesamt	365.864	341.511

Die Verbindlichkeiten aus gewährten Zuschüssen in Höhe von TEUR 301.913 (im Vorjahr: TEUR 292.301) umfassen die konkreten Verpflichtungen der Aktion Mensch aus den gegenüber den Antragstellern bewilligten Förderungen. Auszahlungen hieraus erfolgen in Abhängigkeit von den einzelnen Maßnahmen nach Maßgabe der jeweiligen Auszahlungsvoraussetzungen. Diese sind von den Antragstellern gegenüber der Aktion Mensch nachzuweisen. Aufgrund eines hohen Niveaus an Bewilligungen im Jahr 2018 sind zum Jahresende noch hohe Verbindlichkeiten offen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen u. a. folgende Sachverhalte: Es bestehen Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Gesamtwert von TEUR 1.588 (im Vorjahr: TEUR 1.071). Diese Verpflichtungen resultieren aus Verträgen mit einer Laufzeit bis maximal 2021.

Gewinn- und Verlustrechnung

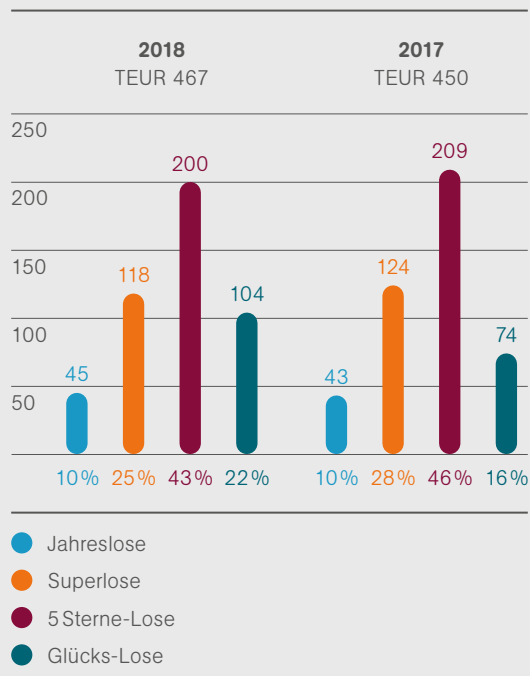
vom 01.01.2018 bis 31.12.2018
(in TEUR)

	2018	2017
1. Umsatzerlöse		
a) Umsatzerlöse der Lotterie	467.316	450.152
b) sonstige Umsatzerlöse	347	386
Umsatzerlöse gesamt	<u>467.663</u>	<u>450.538</u>
2. übrige Erträge		
a) Spenden und Nachlasserträge	1.163	1.028
b) Rückflüsse aus Förderungen	12.081	9.573
c) sonstige Erträge	6.311	4.166
übrige Erträge gesamt	<u>19.555</u>	<u>14.767</u>
3. unmittelbare Auszahlungen aus dem vereinnahmten Spielkapital		
a) amtlich ausgespielte Gewinne	-140.195	-135.046
b) abgeführte Lotteriesteuer	-77.886	-75.025
c) Aufwand der Lotteriedurchführung	-1.245	-1.323
unmittelbare Auszahlungen aus dem vereinnahmten Spielkapital gesamt	<u>-219.326</u>	<u>-211.394</u>
4. Personalaufwand	-20.239	-22.168
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.257	-3.623
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-62.333	-61.092
7. Mittelverwendung Förderung und Aufklärung		
a) Förderung	-181.619	-172.562
b) Aufklärung	-12.500	-10.796
Mittelverwendung Förderung und Aufklärung gesamt	<u>-194.118</u>	<u>-183.358</u>
8. Finanzergebnis	2.205	3.751
9. Jahresfehlbetrag	-12.851	-12.578
10. Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen	16.958	37.046
11. Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen	-4.107	-24.469
12. Bilanzgewinn	0	0

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse der Lotterie

Die Umsatzerlöse der Lotterie gliedern sich wie folgt:



Sonstige Umsatzerlöse

Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 347 (im Vorjahr: TEUR 386) ergeben sich hauptsächlich aus Erträgen aus Miete TEUR 179 (im Vorjahr: TEUR 179) und Mietnebenkosten TEUR 47 (im Vorjahr: TEUR 38), Erträgen aus der Kfz-Gestellung TEUR 60 (im Vorjahr: TEUR 73) sowie Portoerträgen von Geschäftskunden TEUR 43 (im Vorjahr: TEUR 49).

Übrige Erträge

Die übrigen Erträge setzen sich überwiegend aus Rückflüssen aus bewilligten, aber nicht abgerufenen Fördermitteln in Höhe von TEUR 12.081 (im Vorjahr: TEUR 9.573) zusammen. Darüber hinaus werden Spenden- und Nachlasserträge in Höhe von TEUR 1.163 (im Vorjahr: TEUR 1.028) unter den übrigen Erträgen ausgewiesen. Bei den periodenfremden Erträgen innerhalb der sonstigen Erträge in Höhe von TEUR 1.817 handelt es sich vor allem um

die Ausbuchung von Zahlungseingängen auf Losgutscheine in Höhe von TEUR 1.453, die im Januar 2018 länger als drei Jahre zurücklagen und noch nicht eingelöst wurden, sowie eine Erstattung der Grundsteuer für die Jahre 2014 bis 2017 in Höhe von TEUR 265.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.928 auf TEUR 20.239 zurückgegangen. Die Verringerung der Kosten resultiert aus Maßnahmen der Organisationsentwicklung sowie dem Frühpensionsprogramm aus dem Vorjahr.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 6.257 (im Vorjahr: TEUR 3.623). Die Abschreibungen beinhalten im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.150.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 1.241 auf TEUR 62.333 (im Vorjahr: TEUR 61.092) gestiegen. Der Anstieg generiert sich zu einem Großteil aus der Weiterentwicklung des Internetauftritts, höheren Kosten für Softwareservices, Hosting und Serverbetrieb, Kosten für verstärkten Einsatz von Leiharbeitnehmern sowie höheren Beratungskosten, unter anderem für die neue Datenschutz-Grundverordnung, Revisionsmaßnahmen sowie Organisationsentwicklung. Die periodenfremden Aufwendungen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf TEUR 336 (im Vorjahr: TEUR 1.258) und betreffen im Berichtsjahr, neben einem Nachforderungsbescheid des Finanzamts Bonn mit TEUR 94, Rechnungen aus Vorjahren. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus der einmaligen Bildung einer Rückstellung für ein laufendes Statusfeststellungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung im Jahr 2017.

Aufwand Förderung und Aufklärung

Der Verein hat vorrangig den Zweck, Maßnahmen und Einrichtungen anerkannter freier gemeinnütziger Träger im Bereich der Behindertenhilfe zu fördern sowie Aufklärungsmaßnahmen durchzuführen und zu fördern. Der Verein kann darüber hinaus Maßnahmen und Einrichtungen anerkannter freier gemeinnütziger Träger im Bereich der Hilfe für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und der Kinder- und Jugendhilfe fördern. Der Aufwand Förderung mit TEUR 181.619 weist die im Geschäftsjahr für Förderprojekte bewilligten Anträge aus. Der Aufwand Aufklärung in Höhe von TEUR 12.500 weist die Ausgaben für Aufklärungsmaßnahmen im Geschäftsjahr aus.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beläuft sich im betrachteten Geschäftsjahr auf TEUR 2.205 (im Vorjahr: TEUR 3.751). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr lässt sich im Wesentlichen durch gestiegene Abschreibungen auf Finanzanlagen begründen.

Berechnung des Zweckertrages (in TEUR)

	per 12/2018		per 12/2017		per 12/2017*	
	GuV	davon Zweckertrag	GuV	davon Zweckertrag	GuV	davon Zweckertrag
1. Umsatzerlöse	467.663	467.663	450.538	450.538	450.538	450.538
a) Umsatzerlöse der Lotterie	467.316	467.316	450.152	450.152	450.152	450.152
b) sonstige Umsatzerlöse	347	347	386	386	386	386
2. übrige Erträge						
a) Spenden und Nachlasserträge	1.163	1.163	1.028	1.028	1.028	1.028
b) Rückflüsse aus Förderungen	12.081	–	9.573	–	9.573	–
c) sonstige Erträge	6.311	6.311	4.166	4.166	4.166	4.166
3. unmittelbare Auszahlungen aus dem vereinnahmten Spielkapital	-219.326	-219.326	-211.394	-211.394	-211.394	-211.394
4. Personalaufwand	-20.239	-14.625	-22.168	-16.408	-22.168	-22.168
Förderung und Aufklärung	-5.614	–	-5.760	–		
restliches Haus	-14.625	-14.625	-16.408	-16.408		
5. Abschreibungen	-6.257	-6.257	-3.623	-3.623	-3.623	-3.623
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-62.333	-62.333	-61.092	-61.092	-61.092	-61.092
7. Mittelverwendung						
a) Förderung	-181.619	–	-172.562	–	-172.562	–
b) Aufklärung	-12.500	–	-10.796	–	-10.796	–
Mittelverwendung gesamt	-194.118	–	-183.358	–	-183.358	–
8. Finanzergebnis	2.205	2.205	3.751	3.751	3.751	3.751
9. Jahresfehlbetrag	-12.851	–	-12.578	–	-12.578	–
Zweckertrag		174.800		166.967		161.207

* Die Berechnung des Zweckertrags wurde im Jahr 2018 umgestellt. Sie ist zukünftig angelehnt an das DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen), sodass die Personalkosten der Förderung und Aufklärung unter der Mittelverwendung ausgewiesen werden.

Sonstige Angaben

Organe des Vereins

Mitgliederversammlung

Mitglieder des Vereins sind:

- AWO – Bundesverband e. V.
- Deutscher Caritasverband e. V.
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V.
- Deutsches Rotes Kreuz e. V.
- Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.
- Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.
- Zweites Deutsches Fernsehen, Anstalt des öffentlichen Rechts

Aufsichtsrat

Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Aufsichtsrats kontrollieren und beraten den Vorstand und das Kuratorium. Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Dr. Thomas Bellut

Vorsitzender
Intendant Zweites Deutsches Fernsehen

Dr. Jörg Kruttschnitt

stellvertretender Vorsitzender
Vorstandsmitglied Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.

Jens Kaffenberger

Bundesgeschäftsführer Sozialverband
VdK Deutschland e. V.

Christian Reuter

Generalsekretär und Vorsitzender des
Vorstands, Deutsches Rotes Kreuz e. V.

Ursula Schmidt

Bundsvorsitzende Lebenshilfe e. V.

Eva Maria Welskop-Deffaa

Vorstandsmitglied Deutscher
Caritasverband e. V.

Vorstand

Armin v. Buttler

Vorstand Aktion Mensch e. V.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kuratorium

Die Mitglieder des Kuratoriums entscheiden über die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel für Fördervorhaben. Mitglieder des Kuratoriums sind:

Susanne Müller

Vorsitzende (ab 01.01.2018)
Zweites Deutsches Fernsehen

Dr. Reinhold Ferdinand

(bis 31.12.2018)
stellvertretender Vorsitzender
Zweites Deutsches Fernsehen

Dr. Michael Bader

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in
Deutschland e. V.

Dr. Peter Bartmann

Diakonie Deutschland –
Evangelischer Bundesverband
Evangelisches Werk für Diakonie und
Entwicklung e. V.

Joachim Hagelskamp

Der Paritätische Wohlfahrtsverband –
Gesamtverband e. V.

Harald Hamm

(bis 31.05.2018)
Zweites Deutsches Fernsehen

Richard Hoch

Deutscher Caritasverband e. V.

Hans-Werner Lange

Deutscher Blinden- und
Sehbehindertenverband e. V.

Norbert Müller-Fehling

(bis 31.05.2018)
Bundesverband für körper- und
mehrfachbehinderte Menschen e. V.

Prof. Dr. Jeanne Nicklas-Faust

Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.

Swea Schilling

(ab 01.06.2018)
Zweites Deutsches Fernsehen

Fabian Schwarz

AWO – Bundesverband e. V.

Ulf D. Schwarz

Bundesverband Selbsthilfe
Körperbehinderter e. V.

Birgit-Martina Steinberger

Deutsches Rotes Kreuz e. V.

Natalie Tauchert

(ab 01.06.2018)
Bundesverband für körper- und
mehrfachbehinderte Menschen e. V.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 258 Mitarbeiter bei der Aktion Mensch beschäftigt (im Vorjahr: 276). Dabei handelt es sich um durchschnittlich 228 Vollzeitstellen (im Vorjahr: 238). Insgesamt 37 Prozent der Mitarbeiter arbeiten in Teilzeit.

Die Anzahl der im Unternehmen beschäftigten Auszubildenden sank auf durchschnittlich 13 nach 17 im Vorjahr.

Im Jahr 2018 beschäftigte die Aktion Mensch durchschnittlich 13 Prozent schwerbehinderte Mitarbeiter.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr zu erwartende Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt voraussichtlich TEUR 76 für Abschlussprüfungsleistungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Jahresabschluss und den Lagebericht haben sich nach dem Abschlussstichtag nicht ergeben.

Bonn, den 3. April 2019

Armin v. Buttler
Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Aktion Mensch e.V., Mainz – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Aktion Mensch e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018;
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

- Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weiter gehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften

geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und

Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahres-

abschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gege-

benheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 3. April 2019

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Giorgini

Wirtschaftsprüferin

Schumacher

Wirtschaftsprüfer

Die wichtigsten Geschäftszahlen 2018

Eckdaten (in TEUR)

	2018	2017
zweckgebundene Rücklagen	110.996	123.847
Gesamtumsatz	467.316	450.152
davon Jahreslose	45.269	42.961
davon Superlose	117.909	124.242
davon 5 Sterne-Lose	199.778	208.966
davon Glücks-Lose	104.361	73.983
ausgespielte Gewinne	140.195	135.046
gezahlte Lotteriesteuer	77.886	75.025
Zweckertrag	174.800	166.967
Mittelverwendung Förderung und Aufklärung*	199.732	189.118

* in Anlehnung an DZI

2018

Überblick Zahlen

467

Millionen Euro Gesamtumsatz der Lotterie



bis zu

1.713.817 | 1.000

Lotteriegewinner | Projekte im Monat

* Förderung und Aufklärung
aus lfd. Jahr: 175 Mio. €
aus Vorjahren und Rückflüssen: 25 Mio. €

Brief des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat der Aktion Mensch (v. l. n. r.):

Christian Reuter

Generalsekretär und Vorstand Deutsches Rotes Kreuz e.V.

Jens Kaffenberger

Bundesgeschäftsführer Sozialverband VdK Deutschland e.V.

Ursula Schmidt

Bundsvorsitzende Lebenshilfe e.V.

Dr. Thomas Bellut

Intendant Zweites Deutsches Fernsehen

Eva Maria Welskop-Deffaa

Vorstandsmitglied Deutscher Caritasverband e.V.

Dr. Jörg Kruttschnitt

Vorstandsmitglied Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

das Thema „Inklusion von Anfang an“ prägte das vergangene Jahr und wird auch 2019 den inhaltlichen Schwerpunkt der Aktion Mensch-Aktivitäten bilden. Mit dem Kampagnenfilm „Mission Zukunft“ konnte die Soziallotterie zeigen, wie eine Welt aussehen könnte, in der Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich zusammenleben. Neben dem Spot haben wir uns auch mit den vielen anderen Projekten rund um das Thema „Bildung und Persönlichkeitsstärkung“ beschäftigt: Dazu gehörten die Initiative „Stück zum Glück“ mit den Partnern REWE und Procter & Gamble für den Bau inklusiver Spielplätze und die Kooperation mit Microsoft „Code your life“, die inklusives Programmieren für Kinder ermöglicht.

Wir konnten zudem die Modellinitiative „Kommune Inklusiv“ begleiten, die Netzwerke für mehr Inklusion in ausgewählten Städten und Gemeinden fördert, sowie die Entstehung des ersten barrierefreien und inklusiven Social Impact Labs in der Metropolregion Rhein-Ruhr. Erfreulich waren auch in diesem Jahr die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung, wie das jährlich erhobene „Inklusionsbarometer“ zeigte.

Auch 2018 hat der Aufsichtsrat den Vorstand und das Kuratorium bei Fragen des operativen Geschäfts beraten. Dabei ging es unter anderem um die Vereinfachung der Förderrichtlinien, die Revision in den Bereichen Vermögens-, Personal- und Vertragsmanagement, den Jahresabschluss 2018 und die Planung für 2019. Wie üblich wurde der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen ausführlich über die laufende Geschäftsentwicklung informiert.

Ihr

Dr. Thomas Bellut
Vorsitzender des Aufsichtsrats

So arbeiten wir zusammen

Wie die Aktion Mensch organisiert ist



Diakonie



DER PARITÄTISCHE
GESAMTVERBAND



Mitgliederversammlung

Aufsichtsrat

Vorsitzender Dr. Thomas Bellut

Prüfungs- und
Finanzausschuss

Vorstand

Armin v. Buttler

Kuratorium

Vorsitzende Susanne Müller

Ausschüsse

- Förderpolitik
- Arbeit
- Kinder- und Jugendhilfe
- Osteuropa
- Aufklärung

Mitgliederversammlung:

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Gremium des Vereins. Sie beschließt Satzungsänderungen, wählt die Mitglieder aller Organe und legt die Vergaberichtlinien fest.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat kontrolliert und berät den Vorstand und das Kuratorium.

Vorstand:

Der Vorstand leitet die Aktion Mensch. Er ist verantwortlich für alle Abteilungen. Und er vertritt den Verein in der Öffentlichkeit.

Kuratorium:

Das Kuratorium entscheidet, in welche Projekte die Gelder fließen.

Ausschüsse:

Die Fachausschüsse betreuen für das Kuratorium einzelne Förderbereiche: zum Beispiel den Förderbereich Kinder- und Jugendhilfe. Es gibt auch zwei Fachausschüsse, die das Kuratorium beraten: zu den Themen Förderpolitik und Aufklärung.

Die Ausbildung junger Menschen liegt der Aktion Mensch sehr am Herzen.



Das WIR gewinnt

Unser Ziel ist es, noch innovativer, digitaler, effizienter und nachhaltiger zu werden. Dafür probieren wir neue technische und räumliche Konzepte aus. Um unsere Ziele zu erreichen, müssen unsere Mitarbeiter die Chance bekommen, berufliche und private Belange in Einklang zu bringen. Deshalb ermöglichen wir zunehmend mobiles Arbeiten und flexible Arbeitszeiten. Um nachhaltig mit Ressourcen umzugehen, orientieren wir uns am Deutschen Nachhaltigkeitskodex.



Die Aktion Mensch will noch besser werden

Kapitelzusammenfassung in Leichter Sprache

- Wir wollen noch mehr neue Ideen wahr machen.
- Wir wollen noch mehr Sachen im **Internet** machen.
- Und wir wollen noch besser arbeiten.

Dafür probieren wir viele neue Sachen aus.

Und unsere Mitarbeiter können so arbeiten:

Wie es für sie am besten ist.

Zum Beispiel:

- Sie können zu Hause arbeiten.
- Und sie können zu verschiedenen Zeiten arbeiten.

Denn wir wollen:

Dass unsere Arbeit für eine lange Zeit gut ist.



Startklar für die Zukunft

Mehr Begegnung schaffen

Die Digitalisierung stellt auch die Aktion Mensch vor neue Herausforderungen: Um noch besser auf die Wünsche unserer Kunden und Projektpartner eingehen zu können, haben wir einige Anstrengungen unternommen und verschiedene Maßnahmen gestartet. Unser Ziel ist es, noch innovativer, digitaler, schneller und effizienter zu werden. Wir haben zum Beispiel unsere Bestell- und Antragsprozesse verbessert und können daher heute noch schneller auf Kundenanfragen reagieren. Durch die Entwicklung neuer Strukturen innerhalb der Organisation, mit der wir 2017 begonnen haben, sollen ebenfalls Abläufe verbessert und die Arbeit noch stärker auf die Kunden ausgerichtet werden. Moderne Methoden wie zum Beispiel Agiles Arbeiten halten Einzug bei der Aktion Mensch. Diese Ziele werden durch offen gestaltete Räume unterstützt, die dazu einladen, gemeinsam neue Ideen zu entwickeln.

Kommunikation, Flexibilität und Innovation sind wichtige Stichworte bei der Gestaltung einer modernen Arbeitswelt: Damit das gelingt, bietet die Aktion Mensch den rund 280 Mitarbeitern in Zukunft noch mehr Raum für Begegnung und Austausch in vielen Bereichen: Eine Gemeinschaftsküche lädt zur gemeinsamen Mittagspause ein, bei schönem Wetter können die Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz auch in den Garten verlegen. Arbeitsplätze werden technisch neu ausgestattet. Dabei wird selbstverständlich auf Barrierefreiheit und Inklusion sehr viel Wert gelegt. Zur besseren Orientierung wird ein Farbschema integriert, außerdem kann eine App zur Lage der Räumlichkeiten genutzt werden.



Offene Arbeitsbereiche
stehen für Austausch und
Kommunikation.

Die Aktion Mensch
unterstützt die
Weiterentwicklung
ihrer Mitarbeiter.

Mitarbeiter stehen im Mittelpunkt

Fit für die Arbeitswelt der Zukunft

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter und ein gutes Arbeitsklima sind für die Aktion Mensch besonders wichtig. Neben neuen technischen und räumlichen Konzepten macht die Aktion Mensch aber auch zunehmend mobiles Arbeiten möglich. Zudem bieten flexible Arbeitszeiten und das Angebot von Teilzeitarbeit den Mitarbeitern die Möglichkeit, berufliche und private Belange in Einklang zu bringen. Denn dieser Ausgleich wird in der heutigen Zeit immer wichtiger: Während die Digitalisierung und ein schneller Austausch von Informationen im Arbeitsalltag der Aktion Mensch voranschreiten, wird so gleichzeitig die Möglichkeit für Erholung und die persönliche Entfaltung geschaffen.

Die Aktion Mensch unterstützt kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter und wer sein Können einmal in einem anderen Bereich zum Einsatz bringen möchte, kann sich intern auf neue Stellen bewerben. Auch der Austausch über die Bereichsgrenzen hinweg wird gefördert: Die Mitarbeiter können in anderen Abteilungen hospite-



ren und an Projektbesuchen teilnehmen. Workshops bieten Raum, gemeinsam an neuen Ideen zu arbeiten: Wie nutze ich meine Stärken am besten? Und welche neuen Entwicklungen gibt es beim Thema Inklusion?

Auch die Gesundheitsförderung hat einen hohen Stellenwert – Stichwort Work-Life-Balance: Vielfältige Sportangebote wie etwa Yoga-Kurse und Lauf-Treffs unterstützen die Mitarbeiter dabei, fit zu bleiben. Und wer nach einer intensiven Arbeitsphase eine längere Pause benötigt, dem ermöglicht die Aktion Mensch dies in Form eines Sabbaticals, also einer persönlichen zeitlich begrenzten Auszeit.

Mitarbeiterwertschätzung bedeutet aber auch: Danke zu sagen, wenn Mitarbeiter dem Unternehmen lange treu sind oder sehr gute Arbeitsergebnisse erzielt haben – denn ohne ihr Engagement würde die Soziallotterie nicht dort stehen, wo sie heute ist.



Die Aktion Mensch bietet
Ausbildungen und Volontariate an.

Ausbildung bei der Aktion Mensch

Von A wie A-Team bis V wie Volontariat

Der Aktion Mensch liegt die Ausbildung junger Menschen sehr am Herzen. Zu den Berufsbildern, in denen die Sozialorganisation ausbildet, gehören Büromanagement, Dialogmarketing und Marketingkommunikation sowie Veranstaltungskaufmann und Fachinformatiker für Systemintegration. Ab August 2019 kommt noch die Ausbildung zum Kaufmann für E-Commerce hinzu. Auszubildende werden in spannende Projekte eingebunden und bekommen Einblicke in verschiedene Abteilungen. Ihre Fachausbilder sowie die Ausbildungsbeauftragte der Aktion Mensch begleiten sie während ihrer gesamten Ausbildung und kümmern sich um ihre Anliegen. Neben den klassischen Ausbildungsberufen bietet die Aktion Mensch außerdem Redaktionsvolontariate in den Bereichen Kommunikation und Online-Redaktion an. In der zweijährigen Ausbildung besuchen die Volontäre auch externe Stationen als Ausbildungsblock bei PR- und Journalismus-Akademien sowie bei Medienverlagen.



Ausblick

Das A-Team

Die eigenen Stärken nutzen und sich in unterschiedlichen Bereichen ausprobieren, auch das gehört zu einer guten Ausbildung. Die Auszubildenden der Aktion Mensch haben deshalb mit viel Engagement und Eigeninitiative ihr erstes gemeinsames Projekt auf die Beine gestellt: das A-Team (Azubi-Team). Das Ziel: die Kollegen mit Fachwissen in digitalen Fragen zu unterstützen, Ideen zu entwickeln und innovative Lösungen zu finden. Dadurch erlernen sie neue Fähigkeiten, die über ihren Ausbildungsbereich hinausgehen. Für die Aktion Mensch ist das engagierte Team ein großer Gewinn: In zahlreichen Projekten konnten die 18- bis 21-jährigen Mitarbeiter tolle Ideen sammeln und so erheblich zum Erfolg von Projekten beitragen – egal ob bei einem neuen YouTube-Video, der Suche nach einer Software-Lösung oder der Recherche neuer Magazin-Themen.

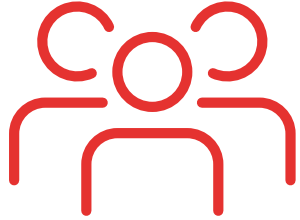
Nachhaltig gewinnt

Nach dem Selbstverständnis der Aktion Mensch liegt es in unserer Verantwortung, einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zu pflegen. Bei der Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie orientieren wir uns daher am Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).



ökologisch

- Wir bevorzugen umweltfreundliche, regionale sowie fair gehandelte Produkte und Werbemittel. So kaufen wir beispielsweise biologisch abbaubare Reinigungsmittel und Getränke in Glasflaschen. Durch die Digitalisierung reduzieren wir den Papierverbrauch.
- Wir beziehen CO₂-zertifizierten **Strom** von einem regionalen Versorger. Wir stellen schrittweise auf energieeffiziente Alternativen etwa im Bereich Leuchtmittel um und bauen unsere Serverräume zurück.
- Wir nutzen das **Wasser** aus unseren Regenwasseranlagen für die Toilettenspülung und Bewässerung unseres Gartens. Darin befinden sich auch Obst- und Blumenbeete für Wildbienen, ein Bienenhotel und Nistkästen für Vögel und Fledermäuse.
- Wir setzen nach Möglichkeit Elektro- oder Hybridfahrzeuge ein. Bei Dienstreisen und dem Pendeln nutzen wir verstärkt die Deutsche Bahn, die wiederum mit Ökostrom fährt. Das kostenlos bereitgestellte Jobticket wird von rund zwei Dritteln unserer Mitarbeiter genutzt. Einige kommen auch zu Fuß oder mit dem Fahrrad.



sozial

- Wir engagieren uns im Raum Bonn mit der Initiative bonn-rhein-sieg-fairbindet für einen **inklusiven Arbeitsmarkt**.
- Wir orientieren uns an unseren Werten und Verhaltensstandards. Chancengerechtigkeit, Vielfalt, Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Integration von Menschen mit Behinderung sind wichtige Bausteine unserer Unternehmenskultur.
- Wir sind Teil der Initiative Chefsache. 2018 waren im Schnitt 68 Prozent der Beschäftigten und 44 Prozent der Führungskräfte weiblich. Die Quote der Kolleginnen und Kollegen mit einer Schwerbehinderung lag bei 12 Prozent.
- Wir ermöglichen den Einstieg auf dem **ersten Arbeitsmarkt**, indem wir Praktika und betriebsintegrierte Arbeitsplätze anbieten. In 2018 zählten zu den Mitarbeitern rund 13 Volontäre und Auszubildende.
- Wir bieten flexible und familiengerechte **Arbeitsbedingungen** mit sicheren, modernen, barrierearmen Arbeitsplätzen, individuellen Weiterbildungen, gesunden Verpflegungsangeboten und kostenlosem Betriebssport an.

ethisch

- Wir nutzen Wertschöpfung, um **Förderprojekte** zu unterstützen und ethische Leistungen zu erbringen. Wir arbeiten ressourcenschonend, um einen größtmöglichen Ertrag unseres Satzungszwecks zu erreichen.
- Wir richten unsere Angebote an einem Selbstverpflichtungskodex aus, um **Gefahren der Spielsucht** zu senken. Darin sind Höchstgrenzen für Spieleinsätze und Gewinne, Gewinn-Intervalle und das Mindestalter festgelegt.
- Wir legen großen Wert auf eine **vertrauensvolle Zusammenarbeit** mit Dienstleistern und Geschäftspartnern, die sich dem Leitbild der Nachhaltigkeit verpflichtet haben.
- Wir verwalten **unser Vermögen** nach ökologischen und nachhaltigen Grundsätzen. Die oekom research AG unterstützt uns dabei, Anlagen in kontroversen Branchen sowie Unternehmen und Staaten auszuschließen, deren Geschäftspraktiken ethischen Grundsätzen widersprechen.
- Durch Transparenz, Funktionstrennung, interne Kontrollen, externe Prüfungen und unsere IT-Compliance wirken wir **Korruption** entgegen und sichern den Schutz aller Daten. Dabei arbeitet das ganze Unternehmen DSGVO-konform.

Das Thema „Inklusion von Anfang an“ wird auch im laufenden Jahr unseren Schwerpunkt bilden – hier die beiden Juniordarsteller Thibaud (l.) und Leopold aus unserem Kampagnenfilm „Mission Zukunft“.



Ausblick:

Jugendliche im Fokus

Die Aktion Mensch wird 55 Jahre und widmet sich auch 2019 dem Thema „Inklusion von Anfang an“. Allerdings stehen die Jugendlichen im Fokus: Bei einem Jugendaktionscamp wurden Wünsche und Botschaften zum Thema Inklusion formuliert, aber auch Projektideen entwickelt.



Ausblick

Kapitelzusammenfassung in Leichter Sprache

Die Aktion Mensch hat Geburtstag.

Wir werden 55 Jahre alt.

Wir werden uns weiter für **Inklusion** starkmachen.

Dabei sind uns Kinder und **Jugendliche** besonders wichtig.

Deshalb machen wir ein Jugend-Aktions-Camp.

Das ist ein Treffen für junge Menschen.

Dort werden viele verschiedene **Aktionen** gemacht.

Jugendliche sind junge Menschen.

Sie sind 13 bis 25 Jahre alt.

Aktionen bedeutet: etwas gemeinsam tun.





55 Jahre für ein selbstverständliches Miteinander

Die Aktion Mensch sagt Danke

Die Aktion Mensch wird in diesem Jahr 55 Jahre alt. Ein guter Grund, Danke zu sagen: Den rund vier Millionen Lotterieteilnehmern, den Projektpartnern und Verbänden – einfach allen, die die Sozialorganisation zu dem gemacht haben, was sie heute ist. Das soll gefeiert werden – mit verschiedenen kleinen Aktionen übers ganze Jahr verteilt. Mehr unter www.aktion-mensch.de/55-Jahre

Jugendliche im Fokus

„Die Zukunft beginnt mit Dir!“

Das Thema „Inklusion von Anfang an“ begleitet die Aktion Mensch auch 2019. Standen im vergangenen Jahr Kinder im Mittelpunkt, rücken in diesem Jahr die Jugendlichen in den Fokus. Die Aktion Mensch will junge Menschen für Inklusion begeistern und für die Mitgestaltung einer inklusiven Gesellschaft gewinnen. Daher lag der Fokus beim Aktionstag am 5. Mai 2019, der unter dem Motto **„#Mission Inklusion – die Zukunft beginnt mit Dir“** stand, auf dem Thema Jugend und Engagement.

Parallel zu den bundesweiten 5.-Mai-Aktionen fand in diesem Jahr außerdem erstmals ein mehrtägiges Aktionscamp statt, das sich speziell an Jugendliche richtete. Ihnen wurde mit dem Camp eine Plattform geboten, um sich näher mit dem Thema Inklusion zu befassen und Ideen in ganz konkrete Projekte umzuwandeln. Dabei wurden sie vor Ort von Experten unterstützt. Im Rahmen des Camps stellten sich auch unterschiedliche Jugendorganisationen bei einem „Markt der Möglichkeiten“ vor. Am Abschlusstag präsentierten die Jugendlichen ihre Thesen, Botschaften und Forderungen der Öffentlichkeit.

Jeder kann mitmachen

Ein Ziel – viele Möglichkeiten



Los kaufen. Jeder kann Inklusion unterstützen. Ganz einfach geht es mit einem Los der Aktion Mensch-Lotterie – zum Beispiel dem „Glücks-Los“. Jeder Mitspieler hat die Chance auf einen attraktiven Gewinn. Gleichzeitig unterstützt er bis zu 1.000 soziale Förderprojekte im Monat: Die Aktion Mensch-Lose sind auch eine beliebte Geschenkidee.

www.aktion-mensch.de/lotterie



Freiwilliges Engagement. Aber Sie können noch mehr tun für das gute Miteinander in der Gesellschaft – zum Beispiel ehrenamtlich mithelfen. Schauen Sie doch mal in die Freiwilligendatenbank der Aktion Mensch. Dort finden Sie bestimmt ein Projekt in Ihrer Nähe, das Ihnen gefällt. Es gibt zum Beispiel Projekte für Kinder und Jugendliche oder für Menschen mit Behinderung.

www.aktion-mensch.de/freiwillig



Projekt starten mit dem Förderfinder. Vielleicht möchten Sie selbst ein Projekt starten. Dann können Sie eine Förderung beantragen. Die Aktion Mensch unterstützt ganz unterschiedliche Projekte. Zum Beispiel auch kleine, lokale Projektideen für mehr Inklusion. Bis zu 5.000 Euro stehen dafür bereit.

www.aktion-mensch.de/foerderung

Nutzen Sie Ihre Gewinnchance!

Gutes tun
und Gutes
gewinnen!

**AKTION
MENSCH**

MEIN
GLÜCKSLOS

ZDF Ihre Fernsehlotterie im ZDF

DAS WIR GEWINNT

- So einfach gehts online:
- ① www.aktion-mensch.de aufrufen
 - ② Los auswählen
 - ③ Losnummer/Kategorie wählen
 - ④ Los bestellen. Viel Glück!



Mehr Informationen erhalten Sie unter
www.aktion-mensch.de



Aktion Mensch e.V.

Heinemannstr. 36

53175 Bonn

Telefon: 0228 2092-0

presse@aktion-mensch.de